

Biblioteka
U. M. K.
Toruń

59757

RR //



Beiträge

zur Kunde

der

littauischen Sprache,

von

Friedrich Kurschat,

Cand. des Pred.-Amts, akad. Vector der Litt. Sprache und Dirigenten
des Litt. Seminars bei der Universität zu Königsberg.

Erstes Heft.

Deutsch-littauische Phraseologie

der Präpositionen.

Eine ergänzende Beilage zum Ruhig-Mielckeschen
Wörterbuch.

Königsberg, 1843.

Druck und Verlag der Hartung'schen Hofbuchdruckerei.



2942



Vorbemerkung.

Es ist noch neuerdings die Klage erhoben worden, „daß die littauische Sprach- und Geschichtsforschung noch brach liege, und daß alles bisher in dieser Hinsicht Geschriebene nur Vorarbeit und Anfang sei.“ (s. P. S. Schafarik's slawische Alterthümer, deutsch von Lehrenfeld, herausgeg. von Buttke Leipz. 1843. Bd. 1. S. 448. Anmk. 3.). Diese Behauptung muß, so befremdlich sie auch für den jetzigen Stand der Wissenschaft klingt, leider als richtig anerkannt werden. Der Grund hievon scheint darin zu liegen, daß, weil Nationallittauer selbst so

selten zur wissenschaftlichen Bildung gelangen und dem deutschen Forscher die littauische Sprache in ihren Eigenthümlichkeiten manche nicht leicht besiegbare Schwierigkeit bietet, daß zur littauischen Sprach- und Geschichtsforschung erforderliche Material entweder ganz fehlt, oder doch das Gepräge der Unvollständigkeit, Unsicherheit, Ungenauigkeit und daher auch der Unzuverlässigkeit an sich trägt. Nun wird aber die littauische Nation durch die Ungunst der Umstände eiligen Schrittes ihrem Untergange entgegengedrängt, und daher ist es die höchste Zeit, daß für die Sammlung dessen, was von Sprache, Sitte und sonstigem Leben der Littauer in noch erkennbarer Eigenthümlichkeit bei diesem Volke zu finden ist, Etwas geschehe, wenn es nicht — zum unersetzlichen Verlust für die Wissenschaft — gänzlich verloren gehen soll. Da ich selbst dieser Nation angehöre, so habe ich es stets als meine Aufgabe betrachtet, für diese Zwecke nach Kräften mitzu-

wirken, vermag aber leider wegen Mangel an
Muße für jetzt nur eine „deutsch = littauische
Phraseologie der Präpositionen“ zu
liefern, und auch diese zunächst nur um den Be-
dürfnissen des meiner Leitung anvertrauten lit-
tauischen Seminars, dessen Mitglieder mich zu
dieser Arbeit dringend aufgefordert haben, zu
begegnen, welche ich bloß in der Meinung, daß
sie bei der großen Mangelhaftigkeit der bereits
vorhandenen Hilfsmittel auch wohl andern An-
fängern in der littauischen Sprache nützlich wer-
den könnte, der Oeffentlichkeit übergebe. Indes
hoffe ich, mit Nächstem in der Fortsetzung der
mit diesen Blättern eröffneten „Beiträge zur
Kunde der littauischen Sprache“ durch
Beleuchtung einiger dunkeln Partieen der littau-
ischen Grammatik etwas dem allgemeinen Interesse
Entsprechenderes liefern zu können. Ob, wann
und was ich später darzubieten im Stande sein
werde, hängt von Umständen ab, und zum Theil

auch von dem Interesse, welches das literarische Publicum in dieser Angelegenheit beweisen wird. Sedenfalls bedarf ich hiebei der Unterstützung durch Rath, Belehrung, Mittheilung 2c., wenn meine Bemühungen so wohl für die Wissenschaft, als auch für den praktischen Gebrauch ersprießlich werden sollen, um welche ich alle diejenigen, die sie zu gewähren vermögen, hiemit zu bitten mir erlaube.

Königsberg, im Januar 1843.

F. Kurschat.

Alt, 1) eine Richtung bezeichnend; ich gehe an den Ofen, ðß einu pàs Kákali und prie Kákali; prie wird nämlich gesetzt, wenn die unmittelbare Nähe und Berührung ausgedrückt wird; pàs dagegen, wo dieser Begriff nicht ausdrücklich angedeutet werden soll; z. B. ich hänge die Peitsche an die Wand, ðß Botágg prie Sēnds pakabinu; pàs Sēng würde heißen: in der Nähe der Wand; setze dich an den Ofen, sēstis pàs Kákali; schmiege dich an den Ofen, glauštis prie Kákali; er setzte die Leiter an den Baum, jis Kō: pēczias prie Mēdzio pristate; er heftete die Stelz: hügel dem Pferde an die Seiten, Arkliui prie Szōnu prisēge Kilpas. Da der Unterschied der in pàs und prie liegenden Begriffe oft nur sehr gering ist, so wird er oft nicht festgehalten und pàs und prie mit einander verwechselt; z. B. er setzte sich an den Tisch, jis sedost prie Stálo und pàs Stálq; es wird aber jedesmal prie gesetzt, wenn das Verbum mit pri zusammengesetzt ist; — in Verbindung mit bis: laufe bis an den Berg, bēgē iki Káлно und iki pàs Kálnq; den Kopf an die Wand stoßen, Gálwq i Sēng trēnkti; einen Brief an den Herrn N. schreiben, Grōmatq Pōnu N. rašyti; an die Römer Rymijōnams; ich denke jetzt an Gott, ðß dabār atsimenu Diewo; ich denke immer an Gott, ðß Diewq wis Misljē turū, laikau; — wenn das Verbum ein Hinzufügen, ein Vergrößern bezeichnet: an die Sense Stahl hinzufügen, Dālgini Plēno pristēti; Holz ans Feuer legen, Ugnei Málkōs pridēti;

2) ein Verbleiben bezeichnend: pàs und prie, ganz wie bei No. 1. bemerkt worden ist; am Ofen schlummern, pàs Kàkalt snàusti; sich am Ofen wärmen, prie Kàkaltio silditis; am Flusse stehen, pàs Upè und prie Upès stowēti (auch šalè Upès); am Altare eingesegnet, pàs Diewstalt ižegnōtas; er hat eine Wunde am Kopfe, jis Rōnq prie (niemals pàs) Galwōs (auch Galwojè) tūr'; an dir gefällt mir das nicht, prie tawes mán tai nè patinka; einen Ring am Finger tragen, žiedq ant Piršto nešiōti;

3) von der Beschaffenheit und Rücksicht: breit an Schultern, sū placzeis Peczeis und placziū Pecziū; reich an Geld, daug Pinigū tūris; arm an Geld, Piningū stokōjas, nè tūris; stark am Leibe, schwach am Geiste, stiprus pagal Kūnq, silpnas pagal Dwāse; an Gelde strafen, Piningais korawōti; am Leibe strafen, ant Kūno korawōti;

4) vom Erkennungsmittel: Thomas will den Herrn an seinen Wunden erkennen, Tamōšius nōr Wiešpati iž jo Rōnū ižpažinti;

5) bei ungefährrer Zahlbestimmung: es waren an 200 Menschen in der Kirche, fōkū dū simtū žmoniū Baznycioj' būwo;

6) besondere Redensarten: a) mit sein: es ist nicht an dem, tai ne Tiesà; tai nè taip (dēstis); es ist jetzt an mir, zu schreiben, jau dabar aš turiū (mán reikia, man pūlas, máno Dárbas) rašyti; es ist nichts an der Sache, d. i. sie ist nicht wahr, tai wišlab nè Tiesà, oder: sie ist nichts werth, tās Dáiktas niekam ne wertas, tai wis Niekai; an dem Menschen ist gar nichts dran, tās žmogus wišay niekam nè wertas; — b) an und für sich: es ist an sich deutlich; iž sawes issimāno, issirōdo; die Gottseligkeit ist an sich begehrenswerth, Tobaznyšte jau dël sawes pacziōs meilitina; sie ist schon an sich ein großes Gut, jau ji pati yra didè

Gérybe; — c) anstatt: Christus hat an unserer Statt gelitten, Kristus mūsū Wietoje und ūz mūs Kentējo; — d) an etwas liegen: es liegt mir viel daran, daß du kommst, āš labāy meilicīau, kād atēitumbēi; an dem Buche liegt mir viel, tos Knygos mān labāy wērtos; es liegt an dir selbst, daß du unglücklich bist, tū pāts kālts oder tai tāwo paties Kālē, kād tū nepalaimingas eš; es liegt an dir, daß die Sache keinen Fortgang hat, tāwo Kālē, kād zc. oder dēltawgs tai nē pasiseka.

Anstatt oder **an Statt**: der Mann war anstatt der Frau vor Gericht gekommen, Wyr's Pacziōs Wietoje (ūz Pāczē) i Prōwā būwo atējes; er giebt anstatt einer Kuh ein Pferd auf die Wetde, jis Kārweš Wietoj' Arklī dūda ant Ganyklōs; anstatt zu arbeiten treibt er sich umher, jis wālkiojas ūziōt dirbēs; anstatt zu weinen sollten wir uns freuen, ūziōt wērkē, rei kētu mūs dziaūgtis.

Auf, 1) die Richtung nach einem Orte ausdrückend: ich lege das Buch auf den Tisch, āš Knygās ant Stālo dedū; aufs Pferd steigen, ant Žirgo sēstis; ich gehe aufs Feld, āš einū ant Lauko; ich gehe auf den Markt, einū i Turgu und ant Turgaus; — auf Etwas zu, in der Bedeutung von wärts: er ging auf den Fluß zu, jis ējo Upēn' lin; kēy, Upēn' und Upēspi; er kam auf mich zu, jis mang linkāy atējo; im gewöhnlichen Leben braucht man jetzt indeß gewöhnlich ant: er sprang auf mich zu, jis ant mangs atšōko; es fällt auf die Erde, d. i. herab, tai žemyn' nupūla; sonst auch: žemēspi und ant žemēs;

2) vom Bleiben an einem Orte: das Buch liegt auf dem Tische, Knygos gūl ant Stālo;

auf der Erde, ant žemės; auf dem Schiffe fahren, Szėpimi bėgti; auf dem Wagen fahren, Wežimū waziōti;

3) von der Zeit: a) auf die Frage wann?: komm auf den Abend, ateik ant Wākaro, oder besser Wakarė; aufs neue Jahr will ich bezahlen, ant naujo Mėto aš tai užmokėsu, oder besser naujamė Mėtė; — b) eine Zeit als Ziel gedacht: ich will dir Geld auf ein Jahr leihen, aš tau Piningū ant wieno Mėto žyczisu; er hat mich auf den heutigen Abend bei sich zu Gaste gebeten, jis mane ant šio Wākaro prie savęs (pàs savę) i Swecziūs pakvieta;

4) die Beschaffenheit und Rücksicht bezeichnend: auf einem Auge blind, ant wiendōs Aklės aklas, und wiena Akimi aklas; auf einem Fuße lahm, ant wiendōs Kojōs (wiena Kōja) raišas; sag' es mir auf littauisch, auf deutsch, sakyk man tai ant lietūwiskōs, wōkiskōs (nāml. Kalbōs), besser: lietūwiskay wōkiskay; auf das Beste, das Schönste, geriausey, gražiausey; auf das Allerbeste, geria geriausey; auf der Stelle, tojais, tolydziaus; auf ein Mal: leihe mir das Pferd nur auf dies eine Mal, žyczik man Arkli tik ant šio wieno Karto und šiām wienām Kartui; alle Pferde standen auf ein Mal still, visi Arklei apsisistōjo wienu Sykiū, wienu Kartū; auf Zinsen leihen, ant Palūkanū žyczit; auf Borg nehmen, žyczkà imti, pasižycziti; auf keine Art, niekū Būdū, neįjokiū Būdū; auf die eine oder die andere Weise, ar šep ar taip; auf beiden Seiten, abisalei; auf allen Seiten droht Gefahr, iš visū Pūsiū (Szaliū) Priegadà rōdos; aufs Neue, iš Naujo; ich kämpfe auf Tod und Leben, Karāju, ar reiks gyti ar mirti;

5) wenn es den Grund bezeichnet: er ist stolz auf seinen Reichthum, jis pasididziōjas sáwo Turtù; auf deinen Befehl, ant táwo Paliez pimo, oder besser, táw liepjant; im Vertrauen auf deine Hülfe habe ich die Arbeit angefangen, táwo Pagálba pasitikédams, oder ant táwo Pagálbōs nusitikédams Dárba pradėjau; auf dein Wort will ich das Netz auswerfen, ant táwo Žódzio Tinklę išmėsu;

6) von der Folge: auf den Winter folgt der Frühling, ant žemōs sekas Pawásaris oder žemą pàsek Pawásaris; auf das Essen trinken, ant Wàlgio gėrti und pawálges (auch pawálgius) gėrti;

7) in Verbindung mit daß: auf daß dir's wohl gehe, kád táw pasisėktus'; auf daß nicht, kád nė;

8) bei einigen andern Verben: auf Germanden warten, (ant) kó ląkti; Aller Augen warten auf dich, Herr, Wisū Mėis tawes ląk', Wiesz; patie; nimm doch Rücksicht auf sein Alter, weiz; dēk ant jo Senystės; er nimmt keine Rücksicht auf meine Noth, jis mánō Bėdōs powisám niėkō n'atbója;

9) er ist schon auf, jau jis kėles; er ist wohl auf, jis swėikas.

Aus, 1) die Bewegung aus einem Naume bezeichnend: ich komme aus der Stadt nach Hause, aš iš Miesto (Namūn') pareinū; aus Tilsit, iš Tilžės; aus Memel, iš Klaipėdōs; ich gehe aus dem Garten, aš iš Dārzo išėinū; aus den Klauen Jemandes entkommen, iš Nagū Kieno išėliūti; (die Präposition wird gerne doppelt gesetzt, nämlich: für sich und in der Zusammensetzung mit dem Verbum;) die Feinde aus dem Lande jagen, Neprieter

lius iß Zëmës ißgüiti; das Brot aus dem Ofen herausnehmen, Dünq iß Péczians ißimti;

2) als Bezeichnung der Heimath: ein Mensch aus Königsberg, Zmogüs iß Karaliauczians oder bloß: Karaliauczionis oder: Karaliauczißkis; aus Insterburg, Ißrutißkis; aus der Stadt: d. i. ein Städter, Miesczionis; Leute, die eben aus der Kirche kommen, heißen Baznytininkai, aus der Stadt, Miestininkai;

3) vom Stoff: einen Becher aus (von) Gold machen, Kùpka iß Auksa padaryti; einen Löffel aus Holz, Szaukska iß Medzio; aber: ein Löffel aus Holz (hölzerner) medinis Szaukskas; aus Silber Geld münzen, iß Sidabro Piningü nukalti;

4) von dem Erkennungsmittel: aus dem Gesichte Jemanden erkennen, ant (iß) Weido ißpazinti, ant Weido numanyti, Kas esqs; aus der Sprache erkennen, ant Kalbôs numanyti;

5) von der Ursache als Quelle einer Erscheinung: er hungert aus Gelz, jis iß Szyk: stümo (auch besykstédams) álksta; er litt aus Liebe für uns, jis iß Meilës priess müs (müs mylédams) kentėjo; er that es aus Zorn, jis tai iß Kerksto däre; aus Haß, iß Wapykantôs; er ist aus (vor) Schrecken krank geworden, jis iß Iß: gasczio apsirgo; er fehlte aus Versehen, jis nety: czionis nusidėjo, aus Vorsatz, tyeziomis; aus Furcht wagte er nicht hinauszugehen, jis iß Baimës Lau: kan' eiti nè dryso; aus dieser Ursache, iß tôs Priezasties oder dėl to;

6) das Mittel bezeichnend: aus allen Kräften, iß wisôs Sylôs, wisa Sylâ, auch sù wisa Sylâ;

7) den Theil einer Mehrheit bezeichnend: einer aus den Unsrigen hat es gethan, wiens (iß)

mūsū, (iſ) muſūjū oder: (iſ) Muſiſkiū tai dāres; wir haben hier etliche aus unſern Landsleuten gefunden, mēs cze Felis (iſ) mūsū ſmoniū rādom;

8) wenn ein Werden und Machen ausgedrückt werden ſoll: aus dem Menſchen kann noch etwas werden, iſ to ſmogaus gāl dār fās paſtōti, oder: tās ſmogūs dār gāl kūmi paſtōti; aus dem wird ein Mal ein Soldat, tās Karta ſalnieriumi paſtōs; aus dem Menſchen wird nichts werden, iſ to Nieks nē paſtōs; daraus wird nichts, iſ to Nieks nē būs; was wird daraus werden? fās iſ to būs? was wird aus mir werden? fās būs iſ manes? ich kann aus dir nicht klug werden, aſ tawę powiſām nē pēmanau; — aus dem Menſchen einen König machen, tę ſmōgu Karāliumi padaryti; er macht ſich aus großem Reichthum nichts, wenig, viel, jis iſ didzio Tūrto nieko nē paſidāro, menkay, daug dāros;

9) als Adverb, ſo viel als: zu Ende: die Kirche, die Predigt iſt aus, Baſnyczia, Miſiā iſlaiſyta, pabaigta; hier iſt das Buch aus, cze Knygos paſibaigia; die Schüſſel iſt aus, jau Bliū; das tüſczias; mit mir iſt es aus, jau ſū manim' ant Gālo oder aſ jau prapūles.

Außer, 1) ſo viel als außerhalb: ſein Haus ſteht außer der Stadt, jo Būtas ſtōw' laukē Miesto; der Baum ſteht außer dem Garten, tās Medis ſtōw' laukē Dārzo; er iſt außer ſich vor Freude, jis džiaugias kaip iſklydes, oder iſ Džiaugſmo ſawęs neſizino; er iſt außer ſich vor Furcht, jis Baimės apintas, jam Baimė Uma apēmusi; er iſt außer Stande, dir zu ſchaden, jis nē gāl, nē waličj' n'istengia taw Iſkādōs daryti; mein

Vater lebt außer Landes, máno Tēwas swetimôj' Žemėj' yrà, laikos;

2) wenn es so viel heißt als ohne: er ist ganz außer Athem, jis bė Žado; ich habe mich außer Athem gelaufen, taip bėgau, kàd ney atsi-
kwėpti nė galiu;

3) in der Bedeutung von ausgenommen: Niemand als Gott vermag dir zu helfen, ney wiens firs, kaip tiktay (oder nėt) wien's Dievas gál tawg gėlbėti; Alle schweben außer mir, Wisi ty: lėjo, tikė àš wiens nė; außerdem ist noch zu bemerken, priegtám dár minėtina; außerdem, daß er lügt, stiehlt er auch, melòdams ir dár wàgia, oder jis melòj' o priegtám ir dár wàgia.

Außerhalb: der Kirchhof befindet sich außerhalb der Stadt, außerhalb des Dorfes, Kapai rándasi laukė Miesto, laukė Kiemo; vergl. hiezu d. Art. Außer No. 1.

Bei: 1) wenn es die Nähe dem Orte nach bezeichnet: der Berg ist bei der Stadt, Kálnas prie Miesto yrà oder, weil es so viel heißen kann, als: neben der Stadt: šalė Miesto; ich habe kein Geld bei mir, àš Piningù prie sawes ne turiu; er steht bei mir, jis stówj' prie mangs; od. pàs mang, bei dem Tische prie Stalo und pàs Stalą; siehe über den Unterschied der Bedeutung von prie und pàs d. Art. An, No. 1.; demgemäß heißt: er wohnt beim Nachbar, d. i. in seiner Behausung, jis gywén prie Kaimyno; und: die Wirthé finden sich gegenwärtig beim Schulzen versammelt, Gaspa: dðrei dabàr pàs Szaltyšiu susirinkę, weil im ersteren Satze das Verhältniß als ein näheres erscheint, als das, welches im zweiten ausgedrückt wird;

so auch: der Schullehrer befindet sich jetzt beim Pfarrer, Moſitojis dabär päs Küniga yrà dagegen: der Knabe geht zum Conſirmandenunterricht, Waik's ein prie Künigo; er wird beim Könige nichts, ausrichten, jis prie Karálius nieko n'istaisys. In vielen Fällen kann man mit geringer Verschiedenheit der Bedeutung prie und päs setzen: ich stehe bei dem Brunnen, às stówu prie Szulinio und päs Szulini;

2) wenn es so viel heißt, als: in Hinsicht: bei dieser Sache hat er seine Treue bewiesen, himė Dalikė jis sáwo Wiernybe isróde; bei der allg. meinen Noth half er, wo er es konnte, Wistū Bė; doje od. Wistems Bėdoje b'ėsant, jis gėlbėjo, kūr galėjo;

3) wo es in Verbindung mit einem Subst. verbale od. áhnl. steht: a) wo das Subjekt des Satzes auch als ein dem Subst. inhátrendes Subjekt angesehen werden kann: Der Mann hinterließ bei seinem Sterben drei Kinder, Wyras mir: dams tris Waik's paliko; bei seiner Abreise sagte er, iskeliaudams sáke jis; ich erkannte ihn beim ersten Anblick, kaip jį tik pamacziau, tojaus pažinau, od. wós pamatydams às jį tujaus pažinau; b) wo in dem Subst. verb. ein anderes Subj. ect liegt: bei seiner Abreise weinten die Kinder, jám šalin keliaujant Waik'ai wėrė; beim Tode Christi wurde die Sonne verfinstert, Kristui mirštant Sàule aptėmo;

4) wo es den Theil eines Ganzen an: giebt, an dem etwas geschieht: ich fasse ihn bei der Hand, às jį mitweriu prie Kankòs; bei den Haaren fortziehen, prie Plaukų nutwėres traukti; bei den Füßen fortschleppen, prie Kójų nutwėres (prisirifės, prisikabins zc.) wilkti;

5) auf die Frage: wann? z. B. bei Zeiten, Czėsū, bei rechter Zeit etwas thun, tikrū Czėsū kę daryti; bei diesen Zeiten ist es schwer in der Gottesfurcht zu bleiben, hiūsė Czėsūsė od. hiosā Gadynėsā sunku Nobainystėje issilaikytis; er kam bei Nacht, jis atėjo Naktijė; er pflegte bei Nacht zu kommen, jis Naktimis(auch Naktisā) atėidawo; beim Anbruch des Tages, aufstank; noch bei seinen Lebzeiten sagte ich zc. jām dar gywām ėsant sakiau (s. No. 3.);

6) bei ungefähren Zahlbestimmungen: es waren bei fünf tausend Mann daselbst, cze būwo apie penkis tūkstančius Wyrū (nicht: apie penki tūkstantis Mtth. 14, 21.) auch sagt man: cze būwo kokie penki tūkstančiai Wyrū; er war bei 50 Schritt entfernt, jis kokiūs penkiosdešimt žingsniūs (apie p. d. ž.) atstū oder toli būwo; sie starben immer bei hunderten, jie mirė wis šimtais;

7) als Schwurformel: der Littauer hat nichts der Formel „bei Gott“ „bei meiner Seele“ u. a. adäquates, wenn nicht in: kėdprijė, wohl entstanden aus: kėd prie Jėzaus, näml. būcziau; sonst gilt noch als Schwur: Diėwazi, corrum. aus Diėwas žino, Gott weiß es. Betheurungsformeln: tikray und wierikis;

8) besondere Redensarten: ich werde es bei Gelegenheit sagen, kėd taip gėdisis, sakysu od. besigėdijant; bei Gelegenheit meiner Reise traf ich mit ihm zusammen, māno Kelionėj od. āš keliāu; dams su jūmi susitikau; auch ich war bei der Hochzeit, ir āš ant Swodbōs oder besser Swodbōj būwau; er ist nicht bei sich (d. i. nicht bei Verstande), jis nė jauczias; bist du bei Sinnen? ar jauties; er ist noch bei Kräften, jis dār prie Sylōs od. Sylōj; bei sich überlegen, apsimisli;

einen Entschluß bei sich fassen, apšimti; er war bei gesundem Verstande, jis prie Prôto būwo, sáwo Prôtą turėjo; er ist nicht bei Verstande, jis iš Prôto išėjęs, iš Umo išėjęs; thue es bei Leibe nicht, mináu nè daryk; bei Weitem nicht fertig, toli nè gátaw's, ney iš Tólo nè gátaw's; bei aller seiner Geduld vermochte er doch nichts, (sù) wisù sáwo Kantrumù nieko n'istàise; bei allem seinem Vermögen ist er doch unglücklich, sù wisais sáwo Piningàis jis tacziàu bėdningas; bist du bei Gelde? ar Piningù turi? er ist schon bei Jahren, jis jau pasėngs; es steht bei mir, dich zu tödten, máno Mácėje stówj, tawę nužudyti.

Binnen: binnen sechs Tagen muß die Arbeit fertig sein, šešios Dienosà tur Dárbas gátaw's būti. Man sagt wohl auch i šešės Dienàs, aber unrichtig; binnen Jahresfrist, Metui dár nè pasibáigius, dár nè prabėgus.

Diesseit: diesseit des Flusses steht ein Haus, šepus Upės stówj Būtas.

Durch, 1) als Präposition, 1) wenn es die Bewegung durch einen erfüllten Raum bezeichnet: ich bin durch die Stadt gegangen, pėr Miestą ėjau; der Weg geht durch Städte und Dörfer, Kėlias ėina pėr Miestus ir Kiemus; ich bin durch den Fluß hindurch gefahren, àš pėr Upę pėrwažiawan; dies Wort ging ihnen durchs Herz, tàs šėdis jiems pėr Szirdi ėjo; durchs Feld, pėr Lauką; durch den Garten, pėr Dáržą;

2) von der Bewegung durch einen (leeren) Zwischenraum: ich ging durchs Thor in die Stadt, àš ėjau pro Wartus i Miestą; ich blickte durch



die Thür in die Kirche, aß zwelgiau pro Duris
i Kūknē; er sprang durchs Fenster hinaus, jis pro
Lāngē iſſōko; ich sahe durch die Ritze, aß žurē
jau pro Plyſt; durch die Finger sehen, pro Pirſ;
tūs žiurēti;

3) von der Dauer durch eine Zeit als
Ganzes, für hindurch: er blieb die Nacht durch
auf dem Berge, jis pēr Nakti ant Bālnu pa-
siliſko; er hat den Tag durch gearbeitet, jis pēr
Dienā dirbo; ich bin den Winter durch krank ge-
wesen, aß pēr Žiemā sirgau; sie hat den Sommer
durch gedient, ji pēr Wāsarā ſlūžijo; weniger,
aber gleichwohl im Gebrauch ist: Nakti pērbu-
dėjau, Žiemā pērsirgau u. Eine mehrtheilige
Zeit denkt der Littauer sich nicht als ein Ganzes:
ich bin drei Jahre durch krank gewesen, aß tris
Metūs sirgau und tris Metūs ilgāy sirgau; es
hat 5 Tage durch geregnet, penkiās Dienās lijo;
niemals: pēr tris Metūs, pēr penkiās Dienās;

4) zur Bezeichnung eines Mittels, a) bei
Personen: durch einen Menschen ist die Sünde in
die Welt gekommen, und der Tod durch die Sünde,
pēr wienā žmōgu Griekas i Swietā atėjo, ir
Smertis pēr Griekā (Röm. 5, 12.); wegen pēr
Griekā vergl. No. 6.; durch Moses ist das Gesetz
gegeben worden (nämlich von Gott) Jokānas pēr
Moyzėſiu prā dūtas; durch Christum sind wir
der Gnade theilhaftig, pēr Kristu mēs esmė da-
lywi Malōnės; — b) bei Sachen: ich habe es
mir durch meine Arbeit verdient, aß tai sāwo Dārbu
(dirbdam's) uſſipelniaū; Christus hat uns nicht
durch Gold und Silber, sondern durch sein Blut er-
kauft, Kristus mūs nē Auksu ney Sidabrū
atpirko, bēt sāwo Kraujū; der Feind siegte
durch seine List, Neprietelis laimėjo sāwo Kytrystė;

5) zur Bezeichnung der als selbstständig gedachten Ursache (beim Passiv für „von“): Die Welt ist durch Gott geschaffen worden, Swietas (nū) Diowo sutwertas; er ist durch den Teufel versucht worden, jis (nū) Welnio gūnditas yrā; das Schaf ist durch einen Löwen zerrissen worden, Awis Liūto sudraškyta;

6) von der als unselbstständig (fast als Mittel) gedachten Ursache: durch Thorheit unglücklich werden, pēr Durnyste nepalaimingu pastōti; durch den Tod zum Leben gelangen, pēr Smērti Gywastiespi iškakti; der Tod kam durch die Sünde, Smērtis atėjo per Griektą;

7) wo es für wegen steht, beim Bitten: ich bitte dich durch die Barmherzigkeit des Herrn, aš meldžiū tauw dėley Mielasirdingystės Wieš; paties; durch Christum, dėl Kristaus;

8) statt unter: sie laufen alle durch einander, jie bėga wisi samisriui;

II. als Adverbium, 1) in elliptischer Rede: weise: ich habe das Buch durch, jau knygą perskaiciau, pabaigiau, die Schuhe sind durch, Kūpės tūuros;

2) durch und durch d. i. a) ganz durch: durch und durch stehen wisay oder powisām pēr: durti; — b) gänzlich: ich kenne ihn durch und durch, aš jį powisām pažįstu; durch und durch schlecht, powisām palakis, niekam nė wertas, niekam nė tinkas.

Entgegen: ich gehe meinem Freunde entgegen, aš sėwo Prieteliui priešais einū; das Heer zieht dem Feinde entgegen, Waištas Neprieteliams priešais traukia; du mußt der Lüge die Wahrheit entgegen setzen, tu turi prieš Melūs Tiesą statyti; ich schiffe dem Winde entgegen, aš iriūs prieš Vėją; dieser Mann ist mir in allen Dingen entge-

gen, his Imogus mán wišŭšē Dalykŭše paši; priesija; wenn es so viel heißt als gegenüber; mein Haus steht der Kirche, der Mühle entgegen, mánō Bŭtas stŭwj ties Bŭžnyczia, ties Malunŭ.

Für, 1) wenn es die Bedeutung hat von an Stelle: ich habe für dich viele Reisen gemacht, aš ūž tawę daŭg Feliawai; sprich für mich, Falbēt ūž mang; Christus ist für uns gestorben, Kristus ūž mŭs miręs; in allen diesen Fällen kann man für ūž auch Wietoje sehen: aš tawo Wietoje daŭg Feliawai, Falbēt mánō Wietoje; — für eine Kuh treibt er ein Pferd auf die Weide, Kárwēs Wietoje Arkli ant Ganyklŭs iŭgena; in Sätzen, wie der letzte, setzt man selten ūž; — beim Ausdruck des Kaufs, des Tausches und der Vergeltung steht nur ūž: 4 Gulden für einen Scheffel geben, Féturis Aukŭsinus ūž Szépeli dŭti; ich gebe ihm für einen Ochsen eine Kuh, aš jám ūž Jánti Kárwe dŭdu; er fordert Lohn für seine Arbeit, jis Algŭs ūž Dárba práŭo; — besondere Redensart: nimm's für gut, d. i. nimm's nicht übel, pr'imē ūž gér;

2) wenn es bedeutet zum Besten: Das ist von Gott für dich bestimmt, tai taw Diwo ja; dēta; das Getreide wächst auch für die Vögel, Ja; wai ir Paukŭscziams āuga; er ist nur für sich reich, jis tiŭt sām bagŭt's; schneide für mich ein Schnittlein Brot, nupjāuk (od. nurēt) mán Dŭndŭs Kēkēlg; er thut es für mich, jis tai mán (ant Géro) dāro; der Richter entschied für uns, Sudzia ant mŭsŭ Pŭšēs (od. māmŭs ant Géro) atŭdijo; Sorge nicht für mich, nesirŭpink apie (auch ūž) mang;

3) in der Bedeutung von gegen: hast du Liebe für mich? ar tŭ Mēilēs pries (i) mang turi?

er hat Neigung (Eifer) für die Arbeit, jis labday ant Darbo yra (näml. grėitas, veikūs ic.); er nimmt Arznei für die Krankheit, jis ima Žolius pries Ligą; das ist gut für das Fieber, tai ger' pries Drūgį;

4) in der Bedeutung von mit Rücksicht darauf: für die kurze Zeit hat er genug gelernt, pagál tą trumpą Čėsą ganà išmókęs; ich bin für meinen Theil zufrieden, àš pagál sáwo Pūsę pažajingas; ich, für meine Person, bin der Ansicht, àš pagál sáwo Pūsę, od. tiek ant manęs par: ėitis, mišliju; er ist für sein Alter klug genug, pagál sáwo Senūmą jis ganà gudrus; für dieses Mal sei es genug, jau šiám Kartui ganà; für heute habe ich genug gesprochen, šei Dienai jau ganà kalbėjau; für's Erste, Zweite, Dritte, ant Pirmo, ant Antro, ant Trečio od. pirmajūsey, potám, pastūy;

5) in der Bedeutung von wegen: er straft dich für dein Vergehen, jis tawę korawója dėl táwo Nusidėjimo, (auch: už táwo Nusidėjimą wegen des darin liegenden Begriffs der Vergeltung, s. No. 1.)

6) wofür halten: ich halte es für wahr, àš tai pėr Tiesą laikau; ich halte ihn für vernünftig, àš laikau jį pėr išmintingą; ich halte es für Schaden, pėr Įskądą laikau (už Phil. 3, 8. ist wohl weniger gebräuchlich und Germanismus).

7) bei Vergleichen: er gilt mir für tausend, jis mán tiek yra, kaip Tūkstantis, ich liebe ihn für mein Leben, àš jį taip myliu, kaip sáwo patiės Gyvastį;

8) statt auf: ich habe für ein ganzes Jahr Vorrath, àš ant czėlo Mėto Žopósto turiu, (auch: czėlám Mėtui); auf drei Jahre, ant trijų

Métu; für das nächste Jahr, ant atëisenczio Métó od. atëisencziam Métui; für jeden Soldaten, Foz; nám wienám Zalnieriui; besorge eine Wohnung für 6 Personen, parúpint Gywénima; fësiems Zmonëms;

9) für, in Verbindung mit was, als Fragewort: Was für ein Mann ist das? Fàs tai pèr Wyras? Was für ein Mann bist du? Fàs tũ pèr Wyr's? Was für ein Vogel ist das? Fàs tai pèr Paùkštis; — bei Adjectiven: was für freundliche Leute! Fokie meilingi Zmónes; was für ein großes Unglück hat uns betroffen! Fokià didè Bèdà mūs užpūle!

10) besondere Lebensarten: ich kann nicht für den Schaden stehen, àš nè galiu už Jškàdą stowėti; wer kann für Unglück? Fàs gál kà pries Jškàdą; er lebt für sich allein, jis sàw wiens gywèna; für und für, wis už wis od. wisadòs; da sei Gott für, Pòn's Diems t'apsaugòja oder Diemè, apsaugòk; er ist Tag für Tag auf den Beinen, jis Dien' is Dienòs od. Fàs Dien' ant Rójũ; es wird Jahr für Jahr schlimmer, Mèt's is Mètó piktyn' èina; er folgt mir Schritt für Schritt (od. Fuß für Fuß) jis sèka mang Pèdà is Pèdòs; der Bettler geht Haus für Haus, Ubags èina pabucziũy (v. Bùtas); er zahlt Stück für Stück einen Achtehalber, jis pastukiũy po Ašmini užmòka; sie standen alle Mann für Mann auf, jie wisi is Wièno atsistòjo.

Gegen, 1) bei Ortsbestimmungen: ich ging gegen Osten, Westen, Süden, Norden zu, àš èjau i Rytus, i Wàkarus, i Pètũs, i Szlàurę oder auch àš èjau Rytũn linkay, Wàkarũn linkay, Pètũn linkay, Szlàurèn linkay, die letztere Aus;

druckweise ist jedoch den Littauern nicht mehr durchweg geläufig; die Stadt liegt gegen Morgen, Miestas gūl i Rytus (2 Mos. 24, 62.); der Hase lief gegen den Wald zu, Žūtkis (Riškis) bēgo Girēna od. Girēn' : linkay; ich hebe meine Hände auf gegen den Himmel, aš sāwo Kantās pakelin Dangūn'; er kam gegen mich zu gelaufen, jis mang : linkay at bēgo, (mangspi auch ant mangs); ich kam bis gegen die Stadt, aš atėjau iki pries Miestą; gegenüber, ties; er wohnt der Kirche gegenüber, jis gyvėna ties Baznycia; der Stadt gegenüber, ties Miestū; der Feind rückt gegen die Stadt, Neprietelei at traukia pries Miestą, die Donau fließt gegen die Sonne, Dónawa tėka (bėg) pries Sāulę; er lief gegen die Thür, jis bēgo pries Duris; er stieß mit dem Kopfe gegen die Wand, jis Gālwani Sėnų trėnkė;

2) von der **Neigung** oder **Sandlung** gegen Jemanden im freundlichen und feindlichen Sinn: Gottes Liebe gegen die Menschen, Diwo Mėile pries Žmōnes; er ist gütig gegen mich, jis pries mang meilingas; murre nicht gegen Gott! nē mūr; mēk pries Diwą; er widerseht sich gegen die Obrigkeit, jis stātosi (stėngiasi, pasipriesija) pries Vyriausybę; gegen das Gesetz, pries Tėkėnų; gebrauche Arznei gegen die Krankheit, wartok Žolių (Liekarstvos) pries Ligą;

3) von der **Annäherung** an eine Zeit: Komm gegen Abend zu mir, atėik pries Vakarą pās mang; gegen Hahnenruf (früh Morgens), pries Gaidystė und Gaidistė; gegen Besperzeit, pries Palūdiėn; gegen Sonnenuntergang, pries Sāulės Nusileidimą, oder besser: pries Sāulei nusilei; dziant; gegen das Ende des Jahres, Mėtui be; sibąigiant;

4) so viel als fast, bei Zahlen: es waren heute gegen zweihundert Personen in der Kirche, šendien konè (màž' : ne, beweif) dū šimtu žmo; niū Baznycioj' būwo; ungefähr 200, kōkin dū šimtu und apie du šimtu;

5) bei Vergleichen: ich bin nichts gegen ihn, àš pries jį tikš Viekai; die Erde ist gegen die Sonne geringe, žeme pries Saulę tikš menkà; etwas Geringes, tikš menkas Daktas; das ist noch nichts gegen das, wenn es erst recht anfängt zu frieren, tai tikš Viekai pries tai, kàd iš Tikro pradės šaliti;

6) in der Bedeutung von anstatt: ich habe eine Kuh gegen ein Pferd ausgetauscht, (im Tausche hingegeben), àš Kàrwę i Arkli išmainiaū; ich habe ein Pferd gegen eine Kuh eingetauscht, (im Tausche bekommen), àš Arkli už Kàrwę nusimainiaū; Getreide gegen Fische geben, Javū už Žuvis dūti.

Gegenüber: der Baum steht der Brücke gegenüber, Medis stōwj ties Tiltu; jenseit des Flusses, der Stadt gegenüber, sind Wiesen, anapus Upės, ties Miestu, yrà Piewos.

Gemäß: deinem Willen gemäß will ich dich entlassen, pagal tãwo Wãlę àš tawę paleisu; es ist dem Rechte gemäß geschehen, tai pagal Teisę sybė nusidawę; handle deinem Versprechen gemäß, daryk, kaip tužadėjęs oder weniger gut, daryk pagal sãwo Pažadėjimą; er ging seiner Gewohnheit gemäß, jis ėjo pagal sãwo Pãprotį od. kaip papratęs.

Gen: Christus fuhr gen Himmel, Kristus Dangun' zenge; er ging gen Jerusalem, jis ējo i Jeruzalē; vergleiche hierüber d. Art. Gegen, No. 1.

Halben, halber, d. i. wegen: meiner halben magst du gehen, mangs dēl eik! des schlechten Wetters halben bleibe ich zu Hause, dēl pikto Oro Namēj' pasliksu.

Hinter, 1) wenn ein **Bleiben** an demselben Orte ausgedrückt werden soll: du sitzt hinter dem Tisch, tū sēdi ūz Stālo; er versteckt sich hinter dem Zaun, jis pasikawōj' ūz Tword's; hinter dem Ofen, ūz Kākalio (auch Ūzkalije); setze dich hinter den Tisch, sēstis ūz Stālo; — steht hinter bei Personen in der ausdrücklichen Bedeutung: hinter dem Rücken, so steht Ūzpakali': hinter der Mutter sitzt das Kind, Mōtinōs Ūzpakali' sēd' Rūdikis; wir sind hinter den Feind gekommen, d. i. in seinen Rücken, Neprieteliams i Ūzpakali parējom;

2) wo eine **Fortbewegung** ausgedrückt werden soll, (so viel als hinter her): hinter dem Könige ritten die Diener, pāstuy Karāliu jōjo Tarnāi; der Meister ging voran, hinter ihm her seine Jünger, Mōkitojis pirmā ējo, o pāstuy jē (oder jām pāstuy) jo Mōkitinei;

3) in Verbindung mit mancherlei Verben zu besondern **Nedensarten**: a) er hat die Arbeit hinter sich, jis jau Dārbāz atliks, er hat den Weg hinter sich, jis Keliāz sāwo Ūzpakali' tūr', oder besser: Keliōng pabāiges; b) hinter sich gehen: die Arbeit geht hinter sich, d. i. geht nicht von Statuten, Dārbas nē pasisek, geht rückwärts, atgaliōs und atgāl ēina, geht verkehrt, atžagarēy, atbulāy ēinā; es gingen viele hinter sich, (Joh. 6, 66.) daug

ėjo atgalids; — c) hinter sich werfen: eigentlich: i sáwo Uzpakali mēsti; trop: die Sorgen hinter sich werfen, Kūpeszius kalin mēsti; — d) hinter sich lassen: Jemanden im Wettlauf, Ėq pralėkti, übertreffen, z. B. dies Buch läßt an Nützlichkeit viele andere hinter sich, šios knygos naudingesnes už daug kitų; — e) hinter dem Rücken; eigentlich: Uzpakali; tropisch: er thut das hinter meinem Rücken, jis tai man nežinant (auch man užslėpdamas) daro; — Einen von hinter dem Rücken überfallen; Ėq iš Uzpakalio užpūlti; — f) hinter dem Berge halten mit seiner Meinung, sáwo Miši užslėpti; — g) Jemanden hinters Licht führen, Ėq prigauti; — h) hinter die Sache kommen, d. i. sie erfahren, tai patirti; — i) sie kommen hinter einander, jie atėin po kito kito und wiens po kito, sem.: po kito kito u. wiens po kito.

Jenseit: mein Bruder wohnt jenseit der Grenze, mano Brólis anapus Kubėžiaus gyvėna.

In, 1) von der Bewegung in einen Raum hinein: die Ratte kriecht in ihr Loch, žiurkė lėnda i sáwo skylę; ich gehe in die (nach der) Stadt, aš einu i Miestą (selten Miestan); ich gehe in die Stadt hinein, aš teinu i Miestą; er warf ihn ins Gefängniß, jis mėtė jį i Kalėjimą; komm in mein Haus, eik i mano Namus; in die Höhe wachsen, aukštyn' augti, in die Dicke, staryn' eiti;

2) von dem Bleiben in einem Raume: ich wohne in der Stadt, aš gyvenu Miestė; er ist ein Prediger in Königsberg, Tilzit, Kaukehnen, Koadjuten, jis yra Kūnigs Karaliāncziuje, Tilžėje, Kaukėnūse, Katycziūse; die Blumen wachsen

im Garten, Kwietkos Ługa Darżė; in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes, manijė, tai ęsti mąno Kune nieko Gero nę kyszo; es ist im ersten Kapitel Matthai geschrieben, tai pirmamę Pęrsyrimę Mattęjōsians parašyta; es steht im Lukas, tai prie Lukōsians parašyta;

3) zur Bezeichnung eines Zustandes: in Elend gerathen, į Wargius ibristi; in Krankheit, in Verzweiflung gerathen, į Liga, į Nusiminima įpulti; er befindet sich in großer Noth, jis didžiōj Bėdōj yra;

4) bei Bezeichnung der Zeit: er starb in diesem Jahr, Tage, jis pasimire šimę Metę, šiojė Dienojė od. ši Metę, šėndien (für šę Dienę), im vorigen Jahre, pėrnay; in (innerhalb) sechs Monaten muß die Arbeit fertig sein, šėšiūsę Mėnesiūsę (od. Tārpe šėšiū Mėnesiū, oder auch šėšiams Mėnesiams dār nę prabėgus, nę pasibaigus und šėštām Mėnesiui dār nę prašōkus) tūr Dār; bas gątawas būti; er wurde geboren im Jahr 1842, jis gimes Metę wiens Tūkstantis aštuni Šim; tai keturias dęsimtis ir dū; in unsern Tagen, mūsų Dienosą; das geschieht in Ewigkeit nicht, tai amžiną (od. į Amžius) nę nusiđūs; das ereignete sich am dritten Tage nach meiner Ankunft, tai nusitiko treciojė Dienojė (und trecia Dienę) mąn atėjus;

5) bei Verbal-Substantiven: die Schwalbe nährt sich im Fliegen, Kregždę maitinasi ląkiōdama; ich schreibe dir in der Hoffnung, daß ic. daß tąw rašan nusitikėdams, kad ic.; ich habe ihn in seinem Leben oft gesehen, daß ji jam gywām bęsant tām; Kiey matydawau; er that es in meiner Gegenwart, jis tai däre mąn cę bęsant, od. po mąno Akū; im Angesichte Gottes, po Diwo Akū; er lief im Singen, jis bėgo dainōdams;

6) in adverbialen Ausdrücken: in Wahr-
heit, iſ Tiesôs; ich ſage es dir im Ernſt an, aſ
tai tâw iſ Tifro (od. aſtrêy) priſakau; im Zorne
ſprach er das Wort, iſ Pérpytio, (od. pérpytes)
jis ta Zôdi iſtare; er ſtarb im Alter von 3 Jah-
ren, jis mire trijû Metû ſenas, im hohen Alter,
Iabây paſêngs; ich ſage es dir im Guten, aſ tai
tâw ſu Gerû ſakau;

7) beſondere Redensarten: wir beten im
Namen Chriſti, mës mêldziamës Wârdan' Ari-
ſtaus; den Feind in die Flucht ſchlagen, Teprie-
telius paboginti; ſich in etwas verlieben, ko pa-
milti; ſich in Alus betrinken, Alaus und Alumi
paſigerti.

Innerhalb: der Rock ſoll innerhalb dreier
Tage fertig ſein, Sermêgâ tür triſâ Dienoſâ
(od. trijû Dienû Târpe, trims Dienôms dâr nè
paſibâigius, nè prabêgus, trêcziai Dienai dâr
nè prabêgus, nè praſôkus) gatawâ bûti; der
Baum ſteht innerhalb des Gartens, Mëdis ſtôwj'
Widuj' Dârzo (u. Darže).

Kraft: kraft meines Amtes thue ich es,
pagâl ſâwo Urêdq tai darau.

Längs: 1) ſ. v. a. neben hin: laßt uns
längs dem Meere hingehen, eikim Pâmariu und
Pamarëis; längs dem Ufer, Pâfrancziu und Pa-
franczëis; längs dem Walde, Pâgire und Pagirëis;
längs dem Zaune, Pâtworiu; längs den Zäunen, Pa-
tworëis; längs dem Wege Pâkeliu, längs den We-
gen, PaKelëis; längs dem Graben, Pâgrabju, längs
den Gräben, Pâgrabëis;

2) s. v. als in und auf: ich reise längs (auf) dem Wege, ðß Keliu Keliu; ich schiffe längs dem Flusse, ðß Upè iriūs bēgu, einu; er ging längs der Stube auf und ab, jis ifilgay Stubōs fēn ir tēn waitstinējo (im Gegensatz von in die Queere, fteršay Stubōs); er lief längs dem Graben dort hin, jis Grabē tēn nubēgo; die Maus lief längs dem Graben hin und her, Pelē ifilgay Grābēs fēn ir tēn bēginējo.

Laut: laut des königlichen Befehls soll zc. pagai Karaliaus Paliepiną tūr zc. — als Adverb: sprich laut, kalbēt aiškey und pilnu Balsu; er schrie laut, jis šauke didžiū Balsu.

Mit: 1) wenn es die Begleitung oder Gesellschaft ausdrückt: ich bin mit ihm zusammen getroffen, ðß sū jūmi sustėjau, ich bin mit ihm zusammen hier her gekommen, ðß sū jūmi Kruwōj fēn atėjau oder besser ðß draug sū jūmi fēn atėjau; ich stimme mit dir hierin nicht überein, ðß sū tawimi šime Dalykē nē sūtariu; er sprach, führte Krieg, prūgelte sich mit mir, jis sū manimi kalbėjo, karāwo, pėšēs; sie kamen mit Schwerdtern und Stangen, jie atėjo sū Kardais ir Kārtimis; mit diesen Worten ging er fort, jis sū šeis žodzeis paėjo oder besser: jis tai ištāgęs, tūs žodziūs kalbėjęs paėjo;

2) wenn ein Mittel oder Werkzeug an gegeben wird, so steht gewöhnlich der Ablat. instr. ohne die Präpos. sū; doch bleibt sū oft auch stehen, wahrscheinlich als Germanismus: die Erde ist mit Blumen geschmückt, žeme Kwietkomis dabinta oder išgrōžinta; die Sonne erleuchtet Alles mit ihrem Licht, Sāule sāwo Szwiesybė wišlab apšwieczia;

der Ochse stößt mit den Hörnern, Jautis (sü) Kagaïs bādo;

3) in adverbialen Ausdrücken, besonders bei Gemüthsaffekten: ich höre es mit Vergnügen, tai sū Dziaugsmit (und pasidziaugdam's) girdziū; mit Furcht reden, sū Bāime (und prisi bijōdam's, baimingay) kalbēti, mit Schrecken, sū Išgagscziū und issigagdam's; doch können die meisten dieser Redensarten auch zur folgenden Kategorie gerechnet werden;

4) bei Verbal-Substantiven: ich sehe mit Bedauern deine Noth, aš pasigailēdam's tāwo Bēdą regiiū; gehe mit Vorsicht über den Steg, eik pasis augōdam's pēr Lieptą; sprich mit Bedacht, kalbēt apsidumōdam's; mit Vorbereitungen die Zeit zu bringen, prisigatāwidam's Lžesą prakiești; er steht mit Tages Anbruch auf, jis Dienai praskwintant (jis skwintant, aũstant) kelias; ich erlaube es dir mit der Bedingung, daß du mit Anstrengung arbeitest, aš tai tāw pawēliju, jey prisispyręs dirbti nōri (oder apsiimi);

5) in besondern Redensarten: mit mir ist es aus, jau sū manimi ant Gālo; wie geht es mit dir, kaip sū tawimi dēstis? Ką weiži? Was wirst du damit anfangen? Ką tu sū tūmi pradēsi oder weižsi? Er kam mit mir mit, jis sū manimi draugė atėjo; ich habe kein Geld mit, aš Piningū draugė nė turiū; ich will es mitnehmen, aš tai draugė imsu.

Mittelst: mittelst des Messers Brot schneiden, Peiliū Dūnōs pjauti; doch sagt man wohl auch: su Peiliū; ich habe diese Arbeit mittelst Gottes Hülfe verrichtet, šį Darbą aš Dievui padedant (su Dievo Pagalba) atlikau; ich werde dir mittelst eines Botens Nachricht geben, aš tāw pēr Pāslą

zing düsu; mittelst eines Briefes, Grômata (Abl.), und auch wohl per Grômata; (vgl. d. Art. Mit, No. 2.)

Nach: 1) die Richtung nach einem Ziele hin andeutend: a) das Ziel mit einschließend, ich gehe nach der Stadt, ðß einu i Miestq, nach Königsberg, i Karaliâncziu, nach Tilsit, i Tilze; in höherer Ausdrucksweise sagt man auch: Miestan', Karaliâncziun', Tilzën' eiti, doch sind diese Formen nicht mehr bei allen Substantiven geläufig; in der Redensart: nach Hause gehen, darf i niemals stehen, sondern: Namün' eiti; i Namüs eiti würde heißen: in irgend eine Wohnung hineingehen; — b) das Ziel ausschließend, gleichbedeutend mit wärts: ich blicke nach dem Himmel, ðß zwelgiu Dangün' auch Dangün; linkay; es liegt nach Norden zu, tai Sziaurën'; linkay gül, aber auch i Sziaure; der Vogel fliegt nach dem Walde zu, Paukštis Iekia Girën; linkay; er hieb nach mir mit dem Degen, jis manges; linkay Kardu Firto; nach der rechten Seite, i Dëfing Szält, i dëfing Püſe, ant Dëfinës, Dëfinës; linkay auch Dëfinëſpi; nach hinten zu, atgaliôs; nach welcher Seite hin? i Fure Szält (Püſe)? ant Fokiôs Szaliës? Patrül? Patrünlinkay?

2) bei Verben des Verlangens oder Strebens: meine Seele verlangt nach dir, mâno Du; ſiâ tawes geidâuja; der Böse fragt nicht nach Gott, Melabâſis nè Klâuſia Diemo, apie Diemq nesirûpina;

3) im Gegensatz von vor, a) dem Orte nach: er kommt nach mir, jis atëina pâſtuy mang; er kommt mir nach, jis mân pâſtuy atëina; — b) der Zeit nach: er kommt nach mir (später als ich) jis po manges atëina; nach dieser Zeit, po ſio

Užėso; nachher oder hernach, paškuy (den Ton auf der letzten Sylbe); nach dem Essen, po Mūšio oder Mūšini pašbūgijus; das geschah im 70ten Jahre nach der Geburt Christi, tai nusidawė septynios dešimtame Metė Kristui užginus (und po Kristaus Užginimo); — c) dem Range nach: nach dem Vater liebe ich dich am meisten, paškuy Tėwq aš tawq labjausėy myliu;

4) in der Bedeutung von gemäß: dir ziemt es sich, nach dem Gesetze zu leben, taw pūlas pagal Jotānq elgtis; solches geschieht nach deinem Willen, toktai nusidūda pagal tawo Wāle; nach dem Winde segeln, pawėjuy žėglioti; nach der Sonne laufen, d. i. in der Richtung, den die Sonne nimmt, pašauliuy bėgti.

Nächst, den Rang und die Ordnung bezeichnend: nächst dir ist mir nichts so lieb, als das Vaterland, paškuy tawq mán nieks taip nė maloni, kaip Tėwiškė; einen Baum nächst der Erde abhauen, Medė sulyg Žemė nukirsti; nächst dir vermag es keiner zu thun, jey nė tū, ney wiens tai daryti n'istėngia.

Nebst, d. i. mit: die Wärterin ist nebst dem Kinde verschwunden, Aušle su Kūdikiu prapūlusi.

Ob, d. i. wegen: ich freue mich, ob deines Glückes, aš džiaugius dėl tawo Palaimos und pėr tawo Palaimq; er ist berühmt ob seiner Thaten, jis pagirtas oder garbingas dėl sāwo Darbū.

Oberhalb, Wiršujė, zusammengezogen Wiršuy, z. B. oberhalb der Stube ist der Boden, Wiršuy Stubos Aukštas; oberhalb des Berges sind Wolken, Wiršujė Kālno Dėbesys.

Ohne: ohne dich kann ich nicht sein, bẽ tai wes nè galiũ bũti; ohne Trug, bẽ Klastõs; ohne Zweifel, bẽ Abejõjimo; es waren ohne die Kinder 100 Menschen da, bẽ Waikũ himts Žmoniũ cze bũwo; — bet Verbalsubst. läßt es sich auch durch nè mit dem adverbiallen Partic. auf damas oder mit dem Gerundium geben, je nachdem das Subj. des Satzes auch als Subj. des Verbalsubst. gedacht werden kann, oder nicht: er that es ohne Ueberlegung, jis tai n'apsidumõdams däre; er ließt ohne Gefühl, jis nieko nè jaũdams skaito; der Sohn ging fort ohne des Vaters Wissen, Suniũ šalin paẽjo, Tẽ wui nè žinant; oft läßt sich eine Bestimmung mit ohne auch durch ein Adjectiv, Adverb. oder gar durch ein bloßes Substantiv ausdrücken: ein Mensch ohne Verstand, Žmogũs bẽ Prõto, Žmogũs nè protingas, Beprõtis, ein altes Weib ohne Zähne, senà Bõba bẽ Dantũ und Bõba Bedante; es regnet ohne Aufhören, lyja bẽ Paliõwimo und nepaliãutinay; — das adverbialle ohne zu, ohne daß wird eben so, wie ohne in Verbindung mit einem Verbalsubst. gegeben: gehe, ohne dich umzusehen, eĩ n'atsizwilgẽdams! du darfst nicht fortgehen, ohne daß ichs weiß, tãw nè Walẽ, šalin eiti, mãn nè žinant; ich kann einige Nächte zubringen, ohne zu schlafen, aš kelẽs Naktis nè miegõjes praleĩsti galiũ; du mußt nicht gut scheinen wollen, ohne es zu sein, nè norẽĩ gẽrs rõditis, gẽrs nè bũdams.

Sammt: d. i. zusammen mit: die Mutter ist sammt dem Kinde krank, Mõtina draugẽ sũ Kũdikũ sẽrga, auch: podraugẽy sũ Kũdikũ; sammt und sonders, d. i. Alle ins Gesammt, wišĩ Wiẽno.

Seit, 1) von einem **Zeitpunkte**, als dem **Beginn** eines **Zustandes** oder einer **Handlung**: seit der Zeit fing er an zu lehren, jis iß (nũ) to Czěso pradějo mokiti; seit jenem Tage ist er traurig, iß (nũ) ands Diendš jis smůtnas; er arbeitet seit dem Tode des Vaters fleißig, jis iß (nũ) to Czěso, řaip Těws pasimire, strōpjej dirba; seit Menschengedenken ist hier die Grenze gewesen, taip senėy, řaip Źmōnes primena od. řōl Źmōnes primena ficzion Rubėzius būwes;

2) von einem **Zeitpunkte**, als dem **Beginn** eines bloßen **Zeitraumes**: seit seiner Krankheit ist er nicht bei mir gewesen, jis po sáwo Ligōs pās mang nē būwes; seit seiner Heimkehr von der Reise hat er mich nicht besucht, jis po to Czěso, řaip jis nũ sáwo Keliōnės sugryžo, mang dār n'aplankė; es ist jetzt das dritte Jahr seit dem Tode des Königs, dabār jaiū treczias Mėtas po Karáliaus Mirimo od. po to Czěso, řaip Karálius pasimire; es geschah im dritten Jahre seit (nach) dem Tode des Königs; tai nusidawė trecziamė Mėtė Karáliui pasimirus;

3) von einer **Zeitdauer**: seit zwanzig Jahren haben wir nichts von ihm gehört, jaiū dvidešimts Mėtū, řaip mės apie jį nieko nē patyrėm; es hat in drei Monaten nicht geregnet, jaiū trys Mėnėsei, řaip nē lyja;

4) als **Conjunction**: seit (dem, daß) er krank war habe ich ihn nicht gesehen, po to Czěso, řaip jis sirgo, jį nē macziai; seit (so lange) ich lebe, habe ich so etwas nicht gehört, řōl gyws dār tai nē girdėjau.

Trotz, d. i. 1) **ungeachtet**: trotz des Regens reifete er weiter, Lytaūs n'atbōdama toliaus řė-

liáwo; trotz der langen Dürre ist das Getreide dem noch wohl gerathen, kaczeig ilgáy Gēdrà búwo, Jawài tiſt geráy užtiko;

2) d. i. **gleichwie**: er läuft trotz einem Läufer, jis bēga ney fōks Bēgikas, od. lyg fōks Bēgikas; er schwimmt trotz einem Fiſch, jis plaukia ney (od. lyg') fōkia žuwis.

Ueber, A mit dem **Dativ**: 1) die höhere **Lage** bezeichnend (d. i. oberhalb): über der Erde ist der Himmel, Wiršij' žēmės Dangūs; über dem Kopfe hängt das Schwert, Wiršij' Galwōs kybo Kārdas; er ſižt über mir (dem Range nach), jis aukščiaūs už manę sėd; er ſteht über mir (in der bürgerlichen Geſellſchaft), jis už manę wyrésnis;

2) wo es mit **bei** verwechſelt werden kann: ich fand ihn über den Büchern, aš jį prie Knygų rądau, über der Arbeit prie Dārbo;

3) von einer **Zeit** oder **Beschäftigung**: er ſchließ über dem Leſen ein, jis baſkaitydams užmigo; über der Mahlzeit ſprachen ſie nichts, jie bė wālgidami nieko nė kalbėjo; über der Mahlzeit ſpielten die Muſikanten, bewālgant žaidė Muſikantai; ich fand ihn über der Arbeit, aš jį bedirbant rądau (auch: prie Dārbo);

4) in der Bedeutung von **jenseit**: über dem Fluſſe ſtellte ſich das Heer auf, anapus Upės Waiſkas ſuſtėjo;

B) mit dem **Accuſativ**: 1) von einer **Bewegung** wohin **über**: über den Zaun ſteigen, pėr Twōrą lipti; über die Grenze gehen, pėr Rubėžiu eiti; über die Brücke fahren, pėr Tiltą waziōti; eine Brücke über den Fluß ſchlagen, Tiltą pėr Upę budawōti; über (durch) Littaun nach Rußland reiſen, pėr Lietuvą į Ruſiję keliauti; die Peſt hat ſich über das

ganze Land verbreitet, *Marai pèr wisq žėmg praisiplatino*; — besondere Lebensarten: ein Unglück kam über mich, *Uepalaima mang užlenke*, (od. *apniko*); er ist über das versteckte Geld gerathen, *jis pakawotusius Pinigus užėjo*; er kommt mir über den Hals, *jis mán ant Káklo atėina*;

2) von einem Vorzuge, einer Ueberlegenheit: nichts geht über die Weisheit, nichts *Įšminti nė pėreina*; diese Blume ist über die Maßen schön, *tà Kwietkà pèr Mier' graži*; das geht über meine Kräfte, *tai máno Sylq pėrein*, oder besser: *sáwo Sylà tai n'istėngiu*, *nė walióju*; es geht über allen Glauben, *tai nė wieritina*; er war über alles Erwarten freundlich, *jis nė mislitinay meilin: gas būwo*; er ist (mit seinem Plaze) über mich gekommen, *jis pèr mang pėrėjo*; die Frömmigkeit über Alles setzen, *Uobaznystę už wislab Garbėję laikyti* oder *daugiaūs nė kaip wislab*; über die Feinde siegen, *ant Ueprieteliu Wirsu gánti* od. *Ueprietelius apgalėti* od. *pėrgalėti*; über Völker herrschen, *ant žmoniū Pulkū ponawóti*; über das Heer gesetzt sein, *ant Waisko Wáldzia turėti*; über das Heer setzen, *ant Waisko statyti*; über 3000 Menschen waren daselbst zusammen, *daugiaūs nė kaip trys Tūkstančiai žmoniū cze podraug* (od. *Kruwóji*) *būwo*; es darf nicht über drei Tage, dauern *tai nė tūr ilgiaūs*, *kaip tris Dienas trukti*; über die Hälfte, *pèr Pūsę*, *daugiaūs nė kaip Pūsę*; er ist über 50 Jahre alt, *jis daugiaūs nė kaip penkiosdešimt Mėtū senas*;

3) bei Verben, die eine Gemüthsbewegung bezeichnen: er freut sich über diese Nachricht, *jis dziaugias tà žinė* und *pèr tą žing*; er ist betrübt über den Tod des Vaters, *jis smūtnas* (oder *smūtijas*) *dėl Smertiės sáwo Tėwo*; sich über et:

was wundern, dywitis, nusdywitis pèr Fq, stebētis pèr Fq und Fo auch dël Fo; klagen über, stustis dël, gōstis dël; unwillig werden über einen Menschen, supykti ant Fōkio Imogaüs, über eine Beleidigung, dël Jārtinimo; weinen über ein Unglück, wërkti dël Nepalāimōs und apwërkti Nepalāimq; über einen Thoren lachen, pāikq isjōkti, oder pèr pāikq jōktis; ich bin über dich in Sorgen, mán tawes dël rūpj;

4) den **Gegenstand** der Beschäftigung bezeichnend, in der Bedeutung: in Beziehung auf, wegen: ich schreibe, spreche über diese Angelegenheit, aš rassau, kalbū apie tq Dalykq; über meinen Nachfolger habe ich nichts gehört, apie sáwo Pás sefēji nieko nè girdējan; über etwas nachdenken, Fq apdumōti, apmastyti, apie Fq dumōti; über etwas wachen, ant Fo budēti;

5) von der **Zeit**, so viel als „nach“: komm über 8 Tage wieder, po aštoniū Dienū wël atėik; über ein Jahr, po Mėto, oder Mėtui prabėgus, Mėtq praleides, Mėtq praleidus; über lang oder kurz, ar po ilgo ar po trūmpo; über ein Kleines, nè po ilgo; er schlug ihn ein Mal über das andere, jis jį wis atšikartodams müße;

6) die **Dauer** der Zeit bezeichnend: er blieb über Nacht fort, jis pèr Nakti šalin pas šlišk; bleibe bei mir über Nacht, pās mang (oder prie mangs) pėrnawot (oder nakwinot); den Tag über, pèr Dienq; die Woche über arbeiten, pèr Nedėle dirbti;

7) besondere **Nedensarten**: er sendete einen Boten über den andern, jis Pāslus wis po Fito Fito atsunte; es kam immer einer über den andern, atėjo po Fito Fito; es kam Einer über (vor dem) Andern gelaufen, wis wien's uš Fitq atbėgo; er

schoß einmal über das Andere: jis atsfikartódams (od. felis Kartús po fits fito) fôwe; die Feinde flohen über Hals und Kopf, Neprietelei padürmu (ránfšezey, Trufšeis, uz fits fito) bēgo; ich kann (vor Ekel) nicht über mein Herz bringen, von dieser Speise zu essen, aš n'ussiwēziu to Wālgio wālgiti; ich kann nicht über mein Herz bringen, ihn hülfslos zu lassen, mán pēr gailu jī bē Pagālbōs palikti; lege es über Kreuz, guldyt tai Kryžeis; es liegt alles über Kreuz, wislab gūl Kryžiū Kryžeis; o über den tragen Menschen, aš fôks tai Tinginys!

Um, 1) von der Bewegung und der Lage dem Orte nach: um die Stadt wandeln, aplinkuy (aplink) Miestą wáikšzioti; der Thau lag um das Lager her, Rasà gulėjo aplink Abazą; die Mauer steht um die Stadt, Mūrai stovj aplink Miestą, das Heer lagert um die Stadt, Wáikšas Miestą apstója od. apgul Miestą; ein Band um den Eimer schlagen, Lanką aplink Ribirą mušti od. Ribirą Lankū apmušti; er war beständig um den Kranken, jis wis prie Ligonių būwo; Jemanden um den Hals fallen, Eą Rašlū apsikabinti;

2) bei Zeitbestimmungen: a) bestimmt: um 6 Uhr Morgens, šeštąj Adynoj (šeštą Adyną) Rytomėto od. Rytmetijė, ješt aber auch nach dem Deutschen, ant Žegoriaus šešiū Rytm. od. ant šešiū Žegoriū Rytm.; um eben dieselbe Stunde, tą pačią Adyną u. tąj pačiąj Adynoj; ješt gewöhnlich: tą patį Stundą; — b) bei ungefähren Zeitbestimmungen: etwa um 9 Uhr vor Mittag, apie dewintą Adyną pirm Pietū, oder ješt: apie Žegorius dewynis p. P.; um Mittag, Pietū Laikė od. Pietū Czėšė; um Mitternacht, Widūr: Naktiės Laikė od. Naktiės Widurijė; gestern um eben die:

selbe Zeit, wákar tám patim' Laikè; um welche Zeit bist du nach Hause gekommen, Fú Laikú parkelia; wai; auch: Fokiam Laikè; um die Zeit des Königs Herodes, Czèsè Karálius Erôdo od. Erôdui bè Faraliáujant, Karáliui Erôdui bè wáldant;

3) eine regelmäßige Abwechselung bezeichnend: das Fieber ergreift ihn einen Tag um den andern, Drugys jì Fréczia wis Dienq prasileisdam's od. Fàs antrq Dienq; die beiden Knaben hüten einen Tag um den andern, WaiKúdu gáno padieniuy; immer um den dritten Tag, Monat, Fàs tréczia Dienq, Ménést; sie kommen einer um den andern gelaufen, jie wiens úž Fitq u. úž Fits Fitq atbēga; einer nach dem Andern, po Fits Fito;

4) in Ansehung: wie steht es um dich, Kaip sù tawimi dēstis? od. Fq weiki? es steht sehr schlimm um deinen Prozeß, labay piktay dēstis sù táwo Prowà; es ist eine bedenkliche Sache um die menschliche Glückseligkeit, n'istifikims Dáiktas žmo: gaus Paláima; es ist eine herrliche Sache um die Gottesfurcht, Uobaznyste labay gražus Dáiktas; wie ist dir ums Herz, d. i. wie denkst du, Fq misliji sáwo Szirdijė, Fq dumóji s. Sz., oder: wie fühlst du dich, Kaip nusimanai sáwo Szirdijė, Kaip táw ant Szirdiės; sich um eine Sache verdient machen, Dēkawōnēs ussipelnyti dēl Fq;

5) so viel, als von: ich weiß um die Sache gar nichts, aš apie tai nieko nė žinau;

6) bei der Bezeichnung eines Verlustes: Jemanden um seinen guten Namen bringen, Fám wiežlibq Wárdq (gérq Paskálbq) pažeisti, išplėsti; Jemanden um sein Hab und Gut bringen, Fám Túrta sugaistinti, prarasti; Jemanden um sein Gut betrügen, Fám Túrta išgauti, išlióbt, išsukti, Fq

numäuti; Jemanden ums Leben bringen, Fq nužu dyti, nužawinti; ums Leben kommen, nužuti, prazuti, Gywasti prapulditi; Jemanden um Geld strafen, Fq Pinigais forawōti; um den ists geschehen, tās prapūles; es ist Schade um seinen guten Kopf, Iškadā jo gerōs Galwōs; Schade um den Menschen, Iškadā to žmogaus;

7) zur Bezeichnung des **Grundes** und **Object's**, gleichbedeutend mit **wegen**: sich um etwas grämen, dēl kō tūžitis; ich bin um dich bekümmert, mán tawes dēl rūpj'; kümmer dich nicht um mich, d. i. sorge nicht für mich, nesirūpinkis apie mane u. dēl manges; sie grämen sich nicht um den Verfall der Kirche, jie nestūžijas dēl (od. iš) to, Fād Baznycia sugedusi (nāml. yrā); der Kaufmann handelt um ein Pferd, Rūpcius Arklio dēria; es handelt sich um Etwas, d. i. es ist die Rede davon, Kalbā apie Fq, od. es zielt darauf hin, tai ant to mierija; — um deswillen, dēl to; um meinetwillen, manges dēl; um Christi willen, Kristaus dēley; um des Himmels willen nimm dich in Acht, dēl Diewo saugōkis; um meinetwillen mag er es thun, manges dēl tai tē dāro;

8) bei den Verben des **Verlangens** und **Strebens**: sich um Ehre bewerben, Garbės jėsi; Fōti; sich um Geld bemühen, Pinigū dēl pasiprocawōti; um Brot bitten, Dūnōs mēlsti; um Rath fragen in oder wegen einer Sache, pasiklausinėti dēl Fōkio Dalykō; um Lohn arbeiten, už Algą dirbti; um die Wette laufen, lenktyn' bėgti;

9) das **Maß** bei Unterschieden angehend: die Bank ist um zwei Fuß niedriger, als der Tisch, Sōlas dwi Pėdi žemesnis už Stalą; um vieles kleiner, daug mažesnis; um wie viel größer die Noth, um desto näher die Hülfe, jū Bėdā didesne, jū

Pagálba artésne; sie ist um 4 Jahre älter als er, ji këturis Metüs senésne üž jì (od. nè káip jis);

10) als **Conjunction**, die Absicht ausdrückend: ich bin gekommen, um dich zu sehen, atē: jaū, kād tawē regēcziau und tawē regēti.

Ungeachtet: ungeachtet des Regens reiste er doch fort, Lytaūs n'tbódams šalin keliáwo oder kacžėig lijo, tay tacziaūs jis šalin keliáwo, auch: nōrint lijo ic.

Unter, A) mit dem **Dativ**, 1) eine niedrigere **Lage** bezeichnend: unter der Erde wohnen, po žemē gywēti; unter einem Baume sitzen, po Medžiū sėdėti; unter dem freien Himmel, po nūgum' Dangumi; sie alle stecken unter einer Decke, jie wišī susižino, jie wišī iš Wieno eina; das ganze Land steht unter Wasser, wiša žemė aptwīnusi; den Hut unter dem Arme tragen, kėpurę po pažaste nešioti; die Feinde stellen sich unter (d. i. hart an) der Mauer auf, Neprietelei prie pat Mūrū sustoj'; ich habe die Arbeit unter den Händen, jaū tą darbą nutwėriau, kankon' ėmjaū; unter den Waffen bleiben, Ginkläse pasiūkti; unter der Hand, d. i. heimlich, slapčėy, ney wienām nè žinant;

2) wenn eine **Unterordnung** bezeichnet werden soll, a) der **Gewalt** nach: auch ich bin unter Gott, ir aš esmi po Dievū; unter der Regierung Augustus, Augustui bė valdant, bė wiesi: pataujant, (vergl. No. 5.); unter Jemandes **Anführung**, kām bė liepiant; unter der **Aufsicht** Jemandes stehen, po Užveždėjimu, Pridabojimu kienō būti, od. stowėti od. auch: Užveždėjimui, Pridabojimui kienō padūtas būti; unter dem Joche leben, po Priespauda būti; etwas unter seinem Verschlusse

haben, *Ēq po sáwo Ūzraktu*, od. *sáwo Pašawô: nêje turêti*; — b) dem **Ränge** nach: er sitzt unter mir, *jis žemjaus ūž mang sed*; er ist weit unter mir (geringeren Standes), *jis dauğ prastėsnis ūž mang* (od. *nė ĩaip àš*); — c) der **Zahl** nach: unter einem halben Gulden verkaufe ich es nicht, *tai bė Pušauksino nė pardūsu*; er ist noch ein Knabe unter 10 Jahren, *jis Waiķas, dār nė dėšimts Mėtū sėnas*; unter drei Monaten komme ich nicht wieder, *pirm trijų Mėnesių nė pargryšu*; er hat seine Waare unter dem Werthe verkaufen müssen, *jis sáwo Tawôra po Wercziôs* (od. *pigiaus nė ĩaip wėrtas*) *pardūti turėjo*;

3) bei Bezeichnung der **Art und Weise**: er eignete es sich unter dem Schein des Rechtes an, *jis tai lyg ĩaip Teisybės Budū pasišawino*; er betrügt mich unter dem Schein der Freundschaft, *jis besidėdams, ĩšas Prietelius, nang prigauņa oder Wėidu Prieteliaus m. pr.*; Israel verehrte Gott unter dem Bilde eines Kalbes, *Izraėlitėnai gārbino Diewą Abroze Wėrėtio*; unter dem Bilde einer Braut wird die Kirche dargestellt, *Abrozu Marcziôs Bažnyčia pažėnklinama*; unter dem Namen eines Freundes kam er, *Wārda Prieteliaus priimdamis oder Prieteliu besiwadindamis atėjo*; unter der Bedingung des Gehorsams will er dir helfen, *jeį mán ĩlausysi, tay tawę gėlbėsu od. taw ĩlausiant àš tawę g. oder jeį pasižadė ĩlausyti, tay àš t. g.*; unter dem Vorwande der Armuth bettelt er, *jis besidėdams Wargdienys ĩšas ubagauņa*; er erschien unter der Gestalt eines Engels, *jis dėjos Angėlas ĩšas, od. jis Angėlo Pawidalu* (od. *Wėidu*) *pasirodė*;

4) wenn es bedeutet in der **Mitte**, **zwischen**: ich bin unter Menschen, *àš esmi tarp žmonių*;

sie suchten ihn unter den Bekannten, jie jěšťójo ji tãrp Pãzystamũ; unter Anderen, tãrp Kitũ; einer unter euch wird mich verrathen, wien's iř jũřũ iř; dũs mang, auch: wien's jũřũ; unter uns wird es Niemand thun, ney wien's (iř) mũřũ tai nẽ daz rys; unter allen Bũchern lese ich die Bibel am liebsten, iř wiřũ Anygũ Bybeles miellãusey řkaitãũ; es bleibe unter uns gesagt, tai tẽ passliet tãrp mũřũ, tai neywiens toliaũs tẽ nẽ patyria;

5) bei der Bezeichnung der Dauer oder gleichzeitigen Beschãftigung, in der Bedeutung von **wãhrend**, bei (vergl. d. Art. Ueber, No. 2.): unter dem Essen sprach er kein Wort, bẽ wãlgidams ney řódi nẽ řalbẽjo; unter dem Essen regnete es drauřen, bẽ řãlgant laukẽ lijo; er sprach unter vielen Thrãnen, jis řalbẽjo daũg řřarũ prãliedams od. graũdzey wẽřkdams; er sprach unter allgemeinem Weinen, jis řalbẽjo Wiřřems bẽ wẽřkiant; unter der Zeit war er fortgegangen, tamẽ Tãrpe jis bilwo řalin pãẽjes; unter der Regierung des verstorbenen Kõnigs, pasimirũ řiamjam Karãliui bewãldant; —

B) mit dem **Akkusativ**, 1) die Richtung nach dem **untersten Theile** eines Dinges bezeichnend; das Kissen unter den Kopf legen, Priegalwi po Gãlwa padẽti; sich unter einen Baum setzen, po Medziũ pasisẽsti; sich unter das Wasser tauchen, po Wãndeniu panẽrti; unter das Dach gehen, po Stõgu pãẽiti; unter Jemandes Herrschaft kommen, po řienõ Wãldziã parẽiti;

2) die Richtung nach der **Mitte** einer Menge ausdrũckend: er zãhlt mich unter seine Feinde, jis mang řãwo řeprieteliams prirořója; er ist unter die Uebelthãter gezãhlt worden, jis tãrp Pĩřtadẽřũ parořótas; und Pĩřtadẽjams prirořótas;

er hat sich unter schlechte Menschen gegeben, jis tãrp piktũ Žmoniũ pasidãwes; er gab sich unter die Soldaten, jis po Žalniereis pasidawe (unter ihre Gewalt); sich unter die Feinde mischen, tãrp Pũlko (po Pũlkã) maišytis, sich mitten unter die Feinde stürzen, i Neprieteliũ Widuri pėrsiweršti, is briauni; die Juden sind unter alle Völker zerstreut, Žydai po wišã Swietã išsklaidyti, išbarstyti; etwas unter die Leute bringen, tãrp Žmoniũ (po Žmones) praškalbti; es kommt unter die Leute, Žmones tai patyria, tai praškalbsta tãrp Žmoniũ;

3) besondere Redensarten: a) mitunter, d. i. zugleich mit, drauge sũ, oder: hier und da, šen ir ten; manchmal, Kartais; — b) unter sich: sie sind unter sich uneinig, jie tãrp sawes nẽ sutinka; — c) unter einander: sie lieben sich unter einander, jie mylis tãrp sawes od. mylis kits kitã; sie berathschlagen sich unter einander, jie susidũmja tãrp sawes oder jie sudũmja tãrp sawes; — d) unter meinen Augen arbeitet er, po mãno Akĩũ (oder auch: mãn mãtant) jis dirba; — e) Jemanden etwas unter die Hand geben, d. i. heimlich belehren, benachrichtigen, kã slapcẽy (od. Tylomis, niekam nẽ žinant) pamokinti, jãm žing dũti; — f) Jemanden unter die Augen sehen, kãm i Akis žiurėti; — g) unter die Augen kommen, i Akis parėti; — h) unter vier Augen, slapcẽy, niekam nẽ žinant.

Unterhalb: unterhalb der Stube ist der Keller, po Stubã oder Apacziõj' Stubõs Kėlnore.

Unweit: unweit des Waldes steht ein Haus, nẽ toli nũ Girės Bũtas, auch: nẽ toli Girės,

arti Girês, arti prie Girês, auch wohl aurê Girês (eigentl. dort in der Gegend des Waldes) und auch Pagirêj'.

Vermittelst, (vergleiche d. Art. mittelst):
vermittelst der Flügel fliegt der Vogel, Paukštis sáwo Sparnàis lėkia; vermittelst deines Beistandes ist es mir gelungen, táw pàdedant, pagėlbant, (sù) táwo Pagálba mán tai pasiseke; vermittelst des Spions erhält der Feind Nachricht, pėr Szpėgą Nes prietelei Žinės gáuna.

Vermöge, d. i. durch das Vermögen oder nach Maßgabe: hilf mir vermöge deiner Weisheit, gėlbėk mang sáwo Įsmintimi und: pagál sáwo Įsminti; vermöge deiner Liebe zu mir, pagál sáwo Mėilė pries mang; vermöge des Gesetzes leidest du Strafe, pagál Įokáną Kenti Korawėng.

Von, 1) die Bewegung von einem höhern Orte herab bezeichnend: ich steige vom Berge, vom Dache, áš nukėpu nù Kálno, nù Stógo; ich fiel vom Pferde, nù Arklio nupũliau; die Sterne werden vom Himmel fallen, Žvairgždės nù Dangaus nupũls; ein Engel kam vom (aus dem) Himmel, Angėlas iš Dangaus atėjo;

2) bei Bezeichnung der bloßen Entfernung nach Ort und Zeit: weiche von mir, atstók nù mangs; nimm die Leiter vom Baume, atimk Kėpėczias nù Mėdzio; ich komme vom Markte, áš iš Turgaus pareinù; ich komme von Tilzit, von Königsberg, áš iš Tilžės, iš Karaliáucziaus pareinù; ich habe es vom Herrn empfangen, áš tai nù Wiespaties gawau; er wohnt nicht weit von hier, jis nė toli gywėna; weit von dir, toli nù

tawes; weit von der Grenze, toli nũ Rubéziaus; der vierte Mann von mir, Fetwirtas Wyras nũ mangs (rošóant); dieser Mensch ist von hier d. i. aus diesem Dorfe, tās Īmogūs iſ ſio Kiemo; von dieser Zeit ab, nũ to Czěso und iſ to Czěso; von Jugend auf, iſ Mazěns, iſ mazũ Dienũ; von jeher, iſ Prątkũ; von jezt ab, iſ ſio Czěso; den Feind von vorn angreifen, Ćeprieteliuſ iſ Pryſa; Pio apniſti; von hinten, iſ Uzpakalio, von der Seite, iſ Szaliẽs; die Feinde umringten ihn von allen Seiten, Ćeprietelei apspeite, apstaute jĩ iſ wiſũ Szaliũ; von Einem zum Andern gehen, nũ wieno iſi Ķito ěiti; der Bettler geht von Haus zu Haus, Ubags ěina iſ wieno Bũto i Ķitą od. Bũts iſ Bũto oder auch U. ěina pabucziũy; von Stadt zu Stadt, pamieſcziũy; er wächſt von Tage zu Tage, jis ěuga Dien' iſ Dienõs; ich warte von einem Tage zum andern, aſ ląũkiu nũ wienõs Dienõs iſi Ķitõs; er ſtand von Zeit zu Zeit ſtill, wis Wálandą praz ſileiſdams apſiſtõjo; von früh Morgens bis in die ſpäte Nacht, nũ anĶſti Ryto iſi wělay Wákarõ; er ſtand von Ferne, jis ſtowějo atſtũ; er erblickte ihn von Ferne, jis památe jĩ iſ Tólo; — beſondere **Nedensarten**: die Arbeit geht mir von Statuten, Dárbas mán paſiſeĶa; er weiſ es wohl, kann es aber nicht von ſich geben, jis tai rõds ĵino, bẽt nè gál iſtárti; er gab keinen Laut von ſich, jis ney Ĵõdĩ (oder ney „Uy“) nè ſáĶe; die Stadt iſt von Grund aus zerſtört, Ćieſtas i Plentą iſpũſtitas; von ungefähre, d. i. unvermuthet, iſ Ćeziniũ;

3) bei den Verben und Adjectiven des Befreiens oder Loſmachens ſteht nũ und iſ, je nachdem man ſich eine bloſe Entfernung, oder ein Herausnehmen denkt: von der Hand der Feinde befreien, iſ RąnĶõs Ćeprieteliũ iſgėlbẽti; von der

Schuld befreien, nũ Kalczids atwálniti; frei von Schuld, wálnas nũ Kalczids; von Sinnen kommen, is Umo isẽiti; von seinem Vorhaben abstehen, nũ sáwo Apšiemimo leisti; das Volk von seinem Könige abwendig machen, Žmoniũ Szirdis nũ sáwo Karálius nukreipti;

4) wenn es den **Ursprung, die Herkunft, Angehörigkeit** zc. bezeichnet,

a) die **Heimath** bezeichnend: ein Mensch von Insterburg, von Memel, Žmogus is Isrutės, is Klaipėdės, u. Isrutiskis, Klaipėdiskis; der König von Preußen, Prūsũ Karálius; der Kaiser von Rußland, Rūsũ Cėcorius; ein Mensch von hier, d. i. aus diesem Dorfe, Žmogus is šio Kiemo;

b) das **Ganze** angehend, von welchem Etwas als **Theil** bezeichnet wird: ein Stück vom Brote, Stukis Dũnės; diese Wolle ist vom Schaaf, tai Uwiės Wilna; Fleisch von einem Kalbe, d. i. Kalbfleisch, Weršėnà, Fleisch von einer Gans, Kuh zc. Žasėnà, Karwėnà zc. (námlich Miesà); ein Zweig vom Baume, Mėdzio Szakėle; einer von uns, d. i. einer der Unsrigen, musiskis, musũjis;

c) den **Stoff** bezeichnend: ein Gebäude von Holz, Trobà is Mėdziũ; ein Löffel von Holz, medinis Szaukštas; ein Ring von Gold, Auksio Žiedas und auksinis Žiedas; Hufeisen von Silber, Eisen, Stahl, Sidabro, Geležies, Plėno Lėdzigos (poet. Pádėawos) und sidabrinės, geležinės, plėninės L.; ein Paß von Seide, Szilkũ Jũsta und šilkine Jũsta;

d) von der **Ursache**: vom vielen Arbeiten krank werden, is (nũ) didelio Dárbo apsirgti; er ist von der Hitze ermattet, jis is Karšezio pasilpęs; — hieher gehört auch: „von“ beim **Passivum**: das

Holz wird vom Feuer verzehrt, *Málka Ugniës suëdamà*; der Leib muß von den Würmern gefressen werden, *Kúnas tür Kirmëltü suëstas búti*; wenn die wirkende Ursache beim Passiv eine Person ist, so steht hin und wieder auch *nü*; die Welt ist von Gott geliebt worden, *Swietas (nü) Diewo mylëstas*; der Brief ist von mir geschrieben, *Grômata (nü) manges raskyta*; daher auch: ein Psalm von David, *Psálmas Dówido*; er läßt sich von Niemanden etwas sagen, *jis ney (nü) wieno nieko nesi sakydin*; das war ein Fehler von ihm, *tamë jis persizurëjo, nusldëjo*; es würde von ihm nicht recht gewesen sein, wenn *ic. tamë jis nè geráy bútu darges, jey ic.*;

e) von der Quelle: er hat es vom Vater gehört, *jis tai (ið) nü Tëwo girdëjes*; er hat es von mir gelernt, *jis tai nü manges ismóko*; es wächst von selbst, *tai ið sawes aug'*; das versteht sich von selbst, *tai ið sawes issimáno*;

f) von der Angehörigkeit: das Haus von meinem Nachbar, *Bútas máno Kaimyno*; der Wirth vom Hause, *Namü Gaspadôrius*, die Frau vom Hause, *Gaspadine*; es ist eine Menge von Briefen angekommen, *tytweik dauß Grômataü atbëgo*;

5) beim Object der Rede: ich sprach von dir, *às apie tawë Kalbëjan*; was hältst du von der Sache? *Ką misliji apie tą Dalyką?* von einer Sache Erwähnung thun, *ko paminëti*; ein Buch vom christlichen Glauben, *Knygôs apie Kristijoniską Wierą*; das Evangelium von Christo, *Ewangëlija apie Kristu*;

6) von der Beschaffenheit eines Dinges: ein Knabe von 10 Jahren, *Wáikas, dësimt's Mëtü sėnas*; ein Heuhaufen von 15 Fudern, *Szėno Kúgis pentioliška Wežimü (didelis)*; ein Mann von Stande, *põnistas Wyras*; ein Mann von hoher Geburt,

Wyras aufstōs Giminēs, und: W. iſ aufstōs Giminēs Filēs; ein Mann von starkem Körper, drūtas Wyras; ein Kleid von vorzüglicher Schönheit, labay graziūs Kūbas (weniger gebräuchlich: didzio Graziūmo); ein Mann von Vermögen, bagōts ſmogūs; ein Mann von kleiner Statur, ſmogūs māzo Stomēns; eine Jungfrau blau von Augen, Mergāite (ſū) mēlinomis ſkimis; blond von Haaren, (ſū) gelſwāis Plaukāis;

7) bei der Bezeichnung der Art und Weise einer Thätigkeit: von Herzen lieben, iſ Szirdiēs mylēti; von Herzen gern, ſirdingay; von Neuem anfangen, iſ Naujo (od. naujēy) pradēti; Jemanden von Angesicht kennen, kq pažinti, kaip jis iſwēizd, od. klenō Wētdq pažinti; von ungeſähr, d. i. a) unvermuthet, iſ Nežiniū, b) zufällig, iſ Netyczū;

8) mit dem Begriff des Aufhörens: ſie ruhen von ihrer Arbeit, jie iſis nū ſāwo Dārbo; vom Schlafe erwachen, iſ Miego pabusti; von einer Krankheit genesen, nū Ligōs paſwēikti oder paſigāuti; ich habe mich von meinem Schrecken noch nicht erholt, aſ dār nū ſāwo Iſgāſczio n'atſigawau.

Vor, A) mit dem Dativ, 1) von der Zeit: 1000 Jahre vor Chriſti Geburt, tūkſtant Mētū pirm Kriſtaus Gimimo od. pirm Kriſtui užgimus; vor Chriſti Geburt deckte Finſterniß die Völker, Kriſtui dār nē gimus dēnge Tamsybe ſmoniū Gimines; vor Tage aufſtehen, pirm auſtant od, dār nē auſtant keltis; du kommſt vor der Zeit, tū pirm Czēso ateini; 3 Tage vor der Hochzeit, tris Dienas pirm Swodbōs; vor dem, pirm to; vor 3 Jahren, pirm trijų Mētū; vor einem Jahre, pėrnay; vor zwei Jahren, užpernay;

2) von dem Orte, im Gegensatze von hinter: die dieser Bedeutung entsprechende Präposition heißt eigentlich *pirm*, dasselbe wird jedoch größtentheils nur von dem Verhältniß des Vorangehenden zum Nachfolgenden gebraucht: der Hirte treibt die Heerde vor sich her, *Kërdzius Kaimeng pirm sawes gena*; ich sende meine Engel vor dir her, *as sundziu sawo Angela pirm tawes*; — er steht vor mir, *jis stowj man po Akiu*; er steht vor mir, (so daß ich hinter ihm stehe) *jis stowj mano Prisakije*; du sitzt vor deinem Nachbar (und jener also hinter dir) *tu sedi Prisakije Kaimyno*; es schwebt mir vor den Augen, *tai man sukas po Akiu*; er fand Gnade vor Gott, *jis rado Malone po Diwo Akiu*; vor den Füßen, *prie Koju*; er steht vor der Kirche, *jis stowj prie Baznycziôs pas Baznycziâ und Baznycziôs Prisakije*; (über den Unterschied von *prie* u. *pas* vergl. den Art. An No. 1.), vor der Thür stehen, d. i. draußen, *iz Duriu stoweti*, od. innerhalb, *prie Duriu*; eben so auch: vor dem Fenster, *iz Lango* und *prie Lango*; vor dem Hause, *prie Buto*, *pas Buta* und *Prisakij Buto*; vor der Brücke fiel er hin, *jis kopus Tilto parpule*; er schlug ihn vor die Ohren, *jis muse ji per Ausis*; — wenn vor die Gegenwart bezeichnen soll: er hat es vor mir gethan, *jis tai po mano Akiu* od. *man be matant padare*;

3) die Rücksicht bezeichnend: vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, *priez zilâ Galwa turi atsi kelti*; den Hut vor Jemanden abnehmen, *Kepure priez Eâ nusimti*; er schämt sich vor dir, *jis gedis (ne:dris) taw matant*, *po tawo Akiu* u. *dël tawes*; demüthige dich vor dem Herrn, *pasizemink priez Wieszpati*;

4) eine Entfernung, ein Fliehen, Schützen u. bezeichnend: fliehe vor der Sünde, *begk nu Grieko*; vor Jemanden weichen, *kam is Kelio eiti*; ich werde

mein Angesicht vor ihnen verbergen, æß sáwo Wéidz nû jû (u. jiems) paslêpsu; wie kann ich vor Abraham verbergen, Æaip galêcziau užslêpti Abraðmui; verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, paslêpt mang nû Surinkimo Piktûjû; verschließ dein Herz nicht vor den Bitten des Armen, n'uzrakint sáwo Szirdi priesz Maldas Bédnojo; etwas vor Kälte schützen, Æq priesz Szalti saugóti, vor Schaden schützen, nû Iskádôs saugóti; jetzt habe ich Ruhe vor ihm, dabar Pakájaus turin nû jo; die Mauern schützen uns vor dem Feinde, Múrai apgin mûs priesz Neprietelius oder nû Neprieteliû; ich fürchte mich nicht vor ihm, æß jo nesibijau; es eckelt mich vor der Speise, n'ussiwëziu, to Wálgio wálgiti, bódziûs to Wálgio; vor Jemanden zittern, drebëti dël ko, ko bijódams, od. is Báimës priesz Æq drebëti;

5) von einer wirkenden Ursache: vor Thränen konnte ich nicht schreiben, dël Ušarû rašyti nè galëjau; er weinte vor Freude, vor Traurigkeit, jis wërke is Dziaugsmo, is Lûzbôs; vor Lärm verstand man nichts, dël Tranksmo nieko nè galëjei përmanyti; vor Liebe, is Mëilës; vor Hunger, is Iskalkio; vor Hitze verschmachten, is Karsczio apàlpti;

6) von einem Vorzuge: er liebt mich vor allen Andern, jis mang labjaus už wisûs kitûs myl', auch labjaus nè Æaip wisûs kitûs; er ist vor allen Andern berühmt, jis už wisûs kitûs garbingësnis, od. tarp wisû kitû garbingiausias; vor allen Dingen lerne das Kind reden, Kûdikis pirmjû pirmjáusey kalbët test moKinas; du erfährst das vor allen Andern, tû tai weikiaus už wisûs kitûs patyri;

B) mit dem Accusativ: komm mir nicht vor die Augen, mân i Akis (od. po Akîû) nè atëik; vor die Thür treten, už u. prie Dûriû stôtis (ganz, wie bei A, 2. angegeben); ich werde dich vor den Richter führen, æf

tawę pàs Súdzią nuwěsu; vor Gericht führen, i Prò: wą od. Prowòń' wěsti; es ist mir vor die Ohren gekommen, mán i Ausis parėjo, od. besser: patyriau; das stößt mir vor den Kopf, tai manę pabaugin'; die Feinde streifen bis vor die Stadt, Neprietelei iki pries pàt Miestą atsibasto.

Während: während dieser Tage, šiosà Dies: nosà; während der Predigt schlief er, Miše bė lăkiant jis miegòjo; während des Lesens fiel mir ein, bė škai: tant mán pripūle; während des Krieges war große Theurung, Kàrui b'ėsant didė Brangybe būwo, oder Kàro Czėsė d. Br. b.; während dessen, tamė Tárpe; während deß, daß ich las 1c. tamė Tárpe, kaip àš škai: eziau, od. mán bė škaitant 1c.

Wegen: die Thiere sind der Menschen wegen erschaffen, Gywolei žmoniū dėl sutvėrti; du wirst wegen deiner Untreue bestraft, tu sąwo Nėwiernybės dėley forawójamas; wegen seines Vortheils ist er dir gefällig, dėl sąwo Naudos jis taw paflūžija; me: netwegen mag es geschehen, manes dėl tai tē nusidūda; wegen dieser Ursache geschieht es, iš tōs Priežasties tai nusidūda; er that es wegen (aus) Haß, iš Nėpy: Kantos; Jemanden wegen (gemäß) seiner Bosheit bestras: sen, kà dėl jo Piktėnybės (pagal jo Piktėnybę) forawóti.

Wider: es ist schwer wider den Strom zu schwimmen, eigentl. sūnkū pries Srovę plaukti, als Sprichwort aber: pūst pries Wieją, d. i. blase gegen den Wind; sich wider die Obrigkeit setzen, pries Wy: riausybę stėngtis; wider den Teufel kämpfen, pries Wėlnią karauti; wider Hoffnung, Erwartung ist das Glück gekommen, nē: tikint, nē lăukiant Palaima at:

sirado; er handelt gegen die Sitte, Gewohnheit, jis elgias priefß žmoniū būdą, priefß pàproti; er thut es wider meinen Willen, jis tai priefß mánò wàlg dāro; er muß wider Willen lachen, jis tūr pēr Źewàlg jòktis; er handelt wider Recht und Billigkeit, jis elgias priefß wiśą Teisybę.

Zu, 1) von einem Befinden an einem Orte: zu Hause bleiben, Źamėjė pasiľkti; zu Pferde sitzen, ant Arklio sėdėti; zu Tische sitzen, už (prie) Stalo sėdėti; zu Bette liegen, Lówoje gulėti; hier zu Lande ist es Sitte, mūsū Kampe būdas; er sitzt zur rechten, zur linken Seite, jis sėd po Dešinės, po Kairės; ich habe Niemanden zur Seite in der Noth, ney wiens mán nè prištówj' Bėdòj'; zur Ader lassen, Kraujo leisti; zu beiden Seiten, abisalėy; es liegt mir nicht zur Hand, tai mán nè parànkuy; er steht mir zur Hand, jis mán gátaw's gėlbėti, od. ant Pagálbòs; er wohnt zu Königsberg, zu Labiau, Ragnit, Memel, Karaliaucziuje, Labguwòj', Ragainėj', Klàipėdòj gywėna;

2) ein Befinden in der Zeit; zu Anfange der Predigt sprach er von zc. Pradžioj' Misiòs od. Miśę pradėdams kalbėjo jis apie zc. zu Anfange der Predigt waren die Zuhörer aufmerksam, Pradžiojė Misiòs od. Miśę pradėdant, Klausytojai dabòjo; zu Mittage d. i. zu Mittagszeit, Pietū Laikė; zu Ostern, Welykū Laikė od. Welykosà, pēr Welykas; zu Weihnachten fror es, pēr Kalėdàs šalò; zur Zeit, d. i. jezt, dabar, šimė Čėsė; zu eben derselben Stunde, toj' pacziòj' Aduoj'; heut' zu Tage, mūsū Dienosà; zur rechten Zeit kommen, tikrū Čėsū atėtti;

3) als Bezeichnung der Art und Weise; er kam zu Fuße, pėsčias atėjo, zu Pferde, raitis

atjóso; zu Wasser reisen, Wandentimis od. Láiwu bēgti; zu Lande reisen, Keliū Keliāuti; sage es mir zu deutsch, sakyt mán ant wórkisťós (Kalbós) oder besser wórkisťay, littauisch, liētūwisťay; ich hab's zur Gnüge, jau mán ganà; es ist mir wohl zu Muthe, mán gér ant Szirdiēs; er zürnt zum Schein, jis dēdas pykťas; sie fliehen zu Schaaren, jie bēga Pulťais; du hāt'stest es mir zum Wenigsten sagen sollen, jey nē dau-glaūs, táw būtu reikējē mán sakyti; es waren zum Höchsten 10, zum Wenigsten 5 da; außsčziāu-sey dēsimts, mentāusey penki czē būwo; zum Ersten, Zweiten, ant Pirmo, ant Antro; ich rede zu euch zum letzten Male, aš jūms dabār pa-štāusį Kártą Kalbū; wir beide wollen uns den Gewinn zur Hälfte theilen, mūdū Wininge pusiau-dalysīwos; die Elle zu zwei Fuß rechnen, ant Māsto dwi Pēdi rokóti;

4) die Richtung einer Bewegung bezeichnend: Niemand kommt zu mir, ney wien's n'at-eina pās marę od. mangspt; wendet euch zu mir, Kreipkītēs mangspt; die Hände zum Himmel aufheben, Kankās Dangūn' pakēsti (vergl. d. Art. Gegen No. 1.); zum Fenster hinaus sehen, hinaus-springen, pro Lāngą Laukan' žiūrėti, iššókti; er geht zu Tische, jis eina wālgiti; zu Bette, jis eina gūlti, zum Tanze, šókti; zu Felde ziehen, į Kąrtą traukti; zu Boden fallen, nupūlti; zu Pferde steigen, ant Arklio sėstis; zu Grunde gehen d. i. verloren gehen, prapūlti, oder; zu Boden sinken, ant Dugno nugrimsti; die Haare stehen mir zu Berge, Plaukāt mán pasišiāusia; von Haus zu Haus gehen, pabucziūy eiti; von Land zu Land, nū (iš) wtenós Žemės į Kitą; Jemanden zu Halse gehen, Kām ant Kāklo eiti; jemanden zu Leibe gehen, tiesiog ant ko eiti; etwas zu Papiere bringen, Ką

ussirafytt; Jemanden zu Rathe ziehen, prie ko pa: siflausinēti; wie bist du zu dem Gelde gekommen, für tū tūs Pinigus gawāi oder is für tū tūs Pinigus turi; es geht mir zu Herzen, tai ēit prie Szirdiēs; zu Herzen nehmen, i Szirdi (od. Szir: dinā) imtis; von Kopf bis zu Fuß, nū Rōjū Pādū iki Galwōs Wirshaus; zu sich selbst kommen vom Schrecken, nū Iſgqsczlo atſigāuti; es geht mit mir zu Ende, jaū su manimi ant Gālo; ich werde dir zu Hilfe kommen, aß taw ant Pagālbōs atēisu, aß taw pagēlbēsu; zu Gott beten, Diwo u. Diwopi mēlstis; Jemanden zur Arbeit treiben, Fq prie Dārbo priwaryti und Darbōpi waryti; es kam zum Treffen, iſe müßoſi, tarp jū Mūſis ſtōjos; Jemanden zum Gastmahl bitten, Fq ant Czeſniēs u. i Czeſni pakwieſti;

5) den Begriff des Zwecks (und Ziels) enthaltend: Bringe mir Wasser zum Waschen, at: neß mān Wandens, Būrnq prauſtis; zum Trinken gērti; in feierlicher Rede ſetzt man jezt weniger gut auch wohl ein Substant. verbale im Genit. mit der Präpoſ. ant: ant Būrnōs Prauſimo, ant Gērimo; er iſt zum Elend auferzogen, iſs ant Wārgo uſaugintas; er taugt zu nichts, iſs niekam nē tinkā; Jemanden zum Tode verurtheilen, Fq ant Smērtiēs u. Smercziōp' nuſūditi; zum Gefängniß, ant Kalējimo; es gereicht mir zur Ehre, tai mān ant Garbēs (tēnkā) od. tai mān Garbē; zum Nutzen, ant Naudōs; thue mir das zum Gefallen, daryk mān tq Dziaugſmq; ich ſtehe dir zu Dienſten, aß ſirdingay nōriu taw paſlūzitti; zu dem Ende bin ich hier, tām (od. ant to) czę eſmi; mir zum Guten, zum Glücke, mān ant Gēro, ant Palāimos; Jemanden zu ſich zur Hochzeit einladen, Fq pās ſawę (ſawęſp') ant Swodbōs pakwieſti;

er that es mir zur Freude, jis tai däre män änt
Dziaugsmo; er verpflichtete sich zur Geldzahlung,
jis pasižadējo, Pinigū mokēti;

6) das Ziel des Machens, Werdens und
Seins bezeichnend; der Leib muß zu Staub wer-
den, Kūns tūr i Dūlkes pawirsti; das Eis wird
zu Wasser, Lēdas i Wāndent pawirsta; er ist uns
von Gott zum Könige eingesetzt, jis mūms (nū)
Diewo Karāliumi īstatytas; er macht sich mir zum
Feinde, jis mán Neprietelium' pasidāro; Judas
ward zum Verräther des Herrn, Judōšius Išdas
wēju Wiespatiēs pastōjo; Gott war den Israeli-
ten zum Könige, Pōn's Diews Israēlitēnam's
Karāliumi būwo; Gott zum Zeugen anrufen, Diewq
Lūdininku pasaukti; das habt zum Zeichen, tai
būs jūms Žēnklas oder besser: tai t'esie jūms
Žēnflu; Jemanden zum Beispiel nehmen, kq Pa-
weikstu imtis; alle halten ihn zum Besten, wisi jī
ānt Jōko laikō; ich habe ihn zum Nachbar, āš
jī Kaimynu turū.

7) ein Hinzufügen und eine zufällige
Verbindung: Butter zum Brote essen, Swiesto
sū Dūna (od. prie Dūnōs) wālgiti; er lacht zu
deinem Schelten, jis Jokū nulēidž' tāwo Bārni,
od. jōkias pēr tāwo Bārni; der Herr schweigt zu
deiner Mißthat, Wiespats tyl' tāwo Nusidēji-
mui od. tāw bē griesijant.

8) die Wirkung: sich zu Tode grämen, i
Smėrti nusitūžiti;

9) bei Vertheilungszahlen: es bekam jeder
zu sechs Äpfel, kōžnas po šešis Obolus gāwo;
sie gingen zu sieben, jie ējo po septynis; sie gingen
zu Hunderten, Tausenden, jie ējo wis Szimtais,
Tūkštanczeis.

Zu, als Adverb, 1) die Richtung ange-
bend: nach dem Walde zu, Girėn'; linkay und
Girėspi; er lief auf mich zu, mangspī atbėgo; ich
gehe gerade auf die Stadt zu, ąš tieslóg Miestōpi
einū; er ritt auf die Feinde zu, jis Neprieteliumpi
jōjo u. priėš Neprietelius (vergl. d. Art. Auf,
No. 1. u. Gegen No. 1.)

2) wo im Deutschen zu mit dem Infini-
tiv steht, wird im Littauischen meistens ein bloßer
Infinitiv gesetzt: ich habe dir etwas zu sagen, ąš
turiū taw ęą sakyti; ich kam, um dich zu besuchen,
ąš atėjau tawę aplankyti; er hörte auf zu singen,
jis apsislōjo giedōjes; wir leben nicht um zu essen,
sondern essen um zu leben, mės nė tam gywi ėsime,
ęad wālgitumbim, bėt mės wālgom, ęad gywi
būtumbim; hier ist nichts zu gewinnen, cze nieko
nė gali laimėti; was ist zu thun? ęą gali daryti;

3) in Verbindung mit ohne: er arbeitet,
ohne zu ruhen, jis dirba n'atsilūsdam's; es ist trau-
rig, sich abzumühen, ohne etwas auszurichten, trūd:
nas Dairtas, nusiprocedam's nieko n'įsprō:
witi; er kommt, ohne gebeten zu sein, jis atėin nė:
kwiestas; es ist eine böse Sitte, sich im Krüge zu
betrinken, tai piktas Būdas yra, Karcziamōj' pri:
sigerti; was ist leichter zu sagen, ęas lengwiau
sakyti; er ist bereit, mit dir zu gehen, jis gātaw's
su tawimi draugė eiti;

4) bei Adjectiven und Adverbien das
Uebermaß bezeichnend: zu groß, pėr didis; zu
klein, pėr mažas; du kommst zu selten, tu pėr re:
tą ateini, zu viel, pėr daug.

Zufolge: ich komme zufolge deines Befehls,
ąš ateimi pagal tawo Paliepimą, tawo Palie:

pimui Klausydams; zufolge des Gesetzes, pagal
 Żokąną; dem zufolge soll jeder 1c. dēlgi to tūr
 kōžnas 1c.

Zuwider, 1) entgegen handelnd: er ist
 mir in dieser Sache zuwider, jis mán himė Dalikė
 priekšias; die Sünde ist dem Gesetze Gottes zuwider,
 Griekas yrà priekš Żokąną Diwo; du handelst deir
 nem eignen Versprechen zuwider, tū elgies' (darai)
 priekš sáwo patiės Pážadą:

2) so viel als höchst unangenehm: dieser
 Mensch ist mir zuwider, aš to žmogaus bōdztūs
 od. tās žmogus mán powisám nē patinka; wenn
 es dir zuwider ist, so 1c. jey táv tai nē patinka,
 tay 1c.; das Alter ist den Meisten zuwider; Senyste
 od. Senátwe Daugiáusiems nē patinka.

Zwischen: zwischen zwei Ländern ist eine
 Grenze, tarp dwėjų žemių yrà Rubėžius; es ist
 ein großer Unterschied zwischen einem Thiere und ei-
 nem Menschen, didelis Skirtums yrà tarp žmo-
 gaus ir tarp Galwijo; zwischen uns besteht eine
 alte Freundschaft, tarp mūsų stōwį senà Prietė-
 lystė; einen Bund zwischen Gott und Menschen auf-
 richten, Derėjimą tarp Diwo bey žmonių daryti;
 menge dich nicht zwischen (unter) die Spötter, nē
 dūkis tarp Apjoštōjų.

Die Accente im Littauischen.

Der noch unausgefüllte Raum des letzten Bogens giebt mir Gelegenheit, hier einige Bemerkungen über die Accente im Littauischen zu machen.

Jeder Kenner der littauischen Sprache weiß, daß eine richtige Betonung der einzelnen Sylben beim Sprechen des Littauischen von der größten Wichtigkeit ist, indem ohne dieselbe das Gesprochene sowohl seines eigenthümlichen littauischen Klanges verlustig geht, als auch dem Hörer größtentheils unverständlich wird. Der Littauer entbehrt des Artikels und mit demselben auch zugleich eines bequemen Mittels, die Beugungsfälle des Nomens zu bezeichnen. Dieses geschieht daher nur vermöge besonderer Endungen und der Tonsetzung. Ist diese unrichtig, so werden nicht bloß Beugungsfälle, sondern auch ganz verschiedene Wortformen, ja selbst Wörter von der verschiedensten Bedeutung mit einander verwechselt. So unterscheidet sich z. B. von *Žolė*, das Gras, der Nomin., Accus. und Abl. instr. Sing. (*Žolė*, *Žolę*, *Žolė*) und wiederum der Genit. Sing. und der Nomin. und Accus. Plur. (*Žolės*, *Žolės* (oder *Žoles*) und *Žolės*) nur durch die Betonung in der Aussprache; eben dasselbe findet Statt bei *wėrsu*, ich werde öffnen, und *wėrsu*, ich werde umwerfen; desgleichen bei *sūsū* (weil von *suntū*, eigentlich *susu*), ich werde toll werden, *sūsū* (oder weil von *siuncziū*, eigentlich *siusu*) ich werde senden, und *sūsū*, ich werde nähern; *primisū*, mit gestoßenem, langsam † (von *priminu*) ich werde antreten, und *primisū*,

mit langem, geschliffenem *i* (von *primenu*) ich werde erinnern; *Wārnas*, der Rabe und *Wārnas*, die Krähen (Acc. Plur.); *sūditi* heißt salzen, und *sūditi* richten; *mīrštu*, ich sterbe, und *mīrštu* ich vergesse; *ilgiāus*, länger, und *ilgiāus*, (abgekürzt von *ilgiāusey*) am längsten u. s. w. u. s. w. Diese feine, für das deutsche Ohr oft kaum wahrnehmbare Unterscheidung des Tones trägt mit dazu bei, daß der Littauer nicht selten selbst in der Kirche ein störendes *quid pro quo* zu hören bekommt, was um so erklärlicher erscheint, wenn man erwägt, wie höchst schwierig es ist, sich die richtige Betonung im Littauischen anzueignen.

Der Ton haftet hier nämlich nicht an der Wortsylbe, noch behauptet er zur Endsylbe eine bestimmte Stellung, sondern springt — oft sich verwandernd — bei der Veränderung des Wortes (ähnlich dem griechischen, jedoch viel freier und nicht nach denselben Gesetzen) von einer Sylbe zur andern. Die scheinbare Willkür, in der dies geschieht, hat die Grammatiker bisher verhindert, die Betonungsgesetze auch nur einigermaßen genügend festzustellen, weshalb sich der Anfänger gänzlich auf eigene Beobachtung verwiesen sieht. Nun ist zwar, was für diesen Zweck als günstig erscheint, in der littauischen Schrift die Accentsetzung gebräuchlich geworden, und die Grammatik hat auch die Grundsätze angegeben, welche hierbei in Anwendung kommen sollen; allein es existirt mit Ausnahme der ersten beiden Gesänge in dem klassischen Werke „Das Jahr in vier Gesängen, von *Donaletis*, ins Deutsche übertragen von *Rhesa*, Königsberg, bei Hartung 1818.“ meines Wissens keine einzige littauische Schrift, in welcher diese Grundsätze auch nur annäherungsweise genügend angewendet worden wären. Ganz willkürlich hat man bis jetzt Accente gesetzt und weggelassen, und selbst da, wo sie stehen, darf der Leser sich selten mit

Zuversicht ihrer Führung anvertrauen. Selbst in Bibel und Gesangbuch ist die Accentsetzung weder genügend noch zuverlässig, und der Anfänger im Littauischen befindet sich somit in Hinsicht auf diesen so wichtigen Theil der Grammatik ohne alle Hülfsmittel.

Die Rücksicht hierauf hat mich nun allmählich dahin geführt, in allen den littauischen Schriften, bei deren Herausgabe ich mitzuwirken veranlaßt wurde, die Accente immer vollständiger und in immer strengerer Consequenz herzusetzen, so viel mir solches nur irgend die vorhandenen Lettern der Buchdruckereien gestatteten. Die Schriften, in denen dieses am meisten geschehen ist, und die ich daher Anfängern zur Selbstbelehrung in Hinsicht auf Accentuation empfehlen kann, sind folgende:

1) das hiesige littauische Missionsblatt, bei welchem ich in der Regel nur die Correctur besorge;

2) D. Mertino Luteraus mažasis Katgismas, oder Pamokslas apie Kristijoniską Wierą, Königsberg, bei Hartung 1841, — eine von mir gemachte Uebersetzung des Weiß'schen Religionsbüchleins, nach der 2ten Auflage der neuen Ausgabe desselben;

3) Dainos od. littauische Volkslieder, gesammelt und übersetzt von Khesa, wovon die zweite, von mir berichtigte Auflage im Verlage von Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin eben die Presse verlassen hat;

4) das littauische Gesangbuch. Bereits vor zwei Jahren habe ich im Auftrage des Verlegers, Herrn Stadtrath Hartung hieselbst, die mit der Zeit höchst nöthig gewordenen Emendationen des Gesangbuch-Textes bewirkt, und jetzt bin ich damit beschäftigt, denselben mit den nothwendigsten Accenten zu versehen;

5) die möglichst vollständige Accentuirung hat jedoch erst in den vorliegenden Blättern stattfinden können.

Die Grundsätze der Accentsetzung, welche hierin zur Anwendung gekommen sind, finden sich dem Wesentlichen nach bereits in Ruhig's Grammatik §. 9 u. 10. (wieder abgedruckt in Mielcke's Grammatik §. 9.) angegeben, welche indeß, da sich die Tonunterschiede nach ihnen bei Weitem nicht hinlänglich bezeichnen lassen, bereits von Donaleitis eine zweckmäßige Erweiterung in der Anwendung erfahren haben. Hiernach bezeichnet ein Accent jedesmal eine betonte Sylbe¹⁾, und zwar steht ein (') über einem langen und gestoßenen, ein (^) über einem langen und geschliffenen²⁾ u. ein (') über einem kurzen Vokal. Bei Diphthongen bedeutet ein (') über dem ersten Vokal, daß dieser in der Aussprache vorherrsche; wo hingegen der Ton schnell über den ersten Vokal zum zweiten hinüber gleitet, da wird über den letzteren ein (') gesetzt³⁾.

Näheres über die Betonung, deren Gesetze und Bezeichnung gedenke ich in der nächsten Fortsetzung der mit diesen Blättern begonnenen Beiträge zu entwickeln.

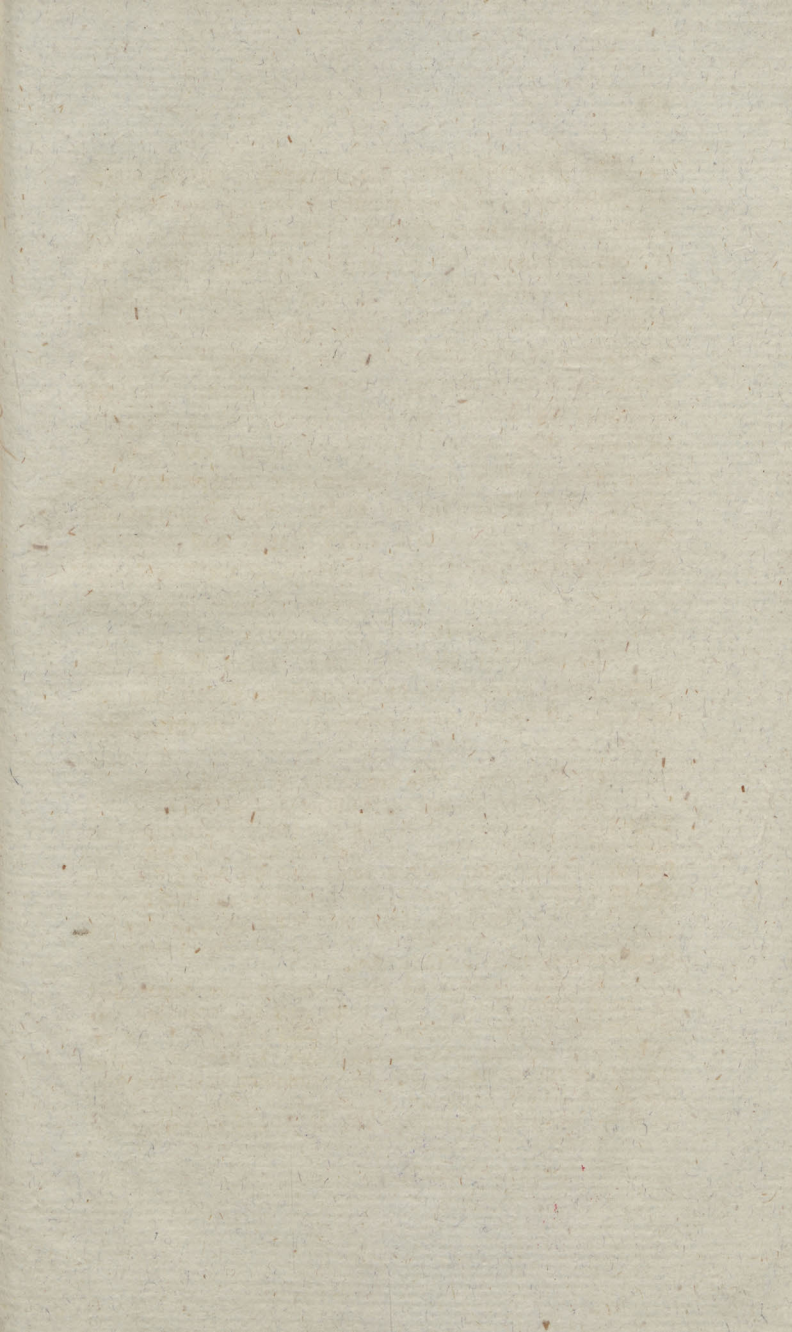
1) Der Punkt über dem e (ē) ist kein Tonzeichen.

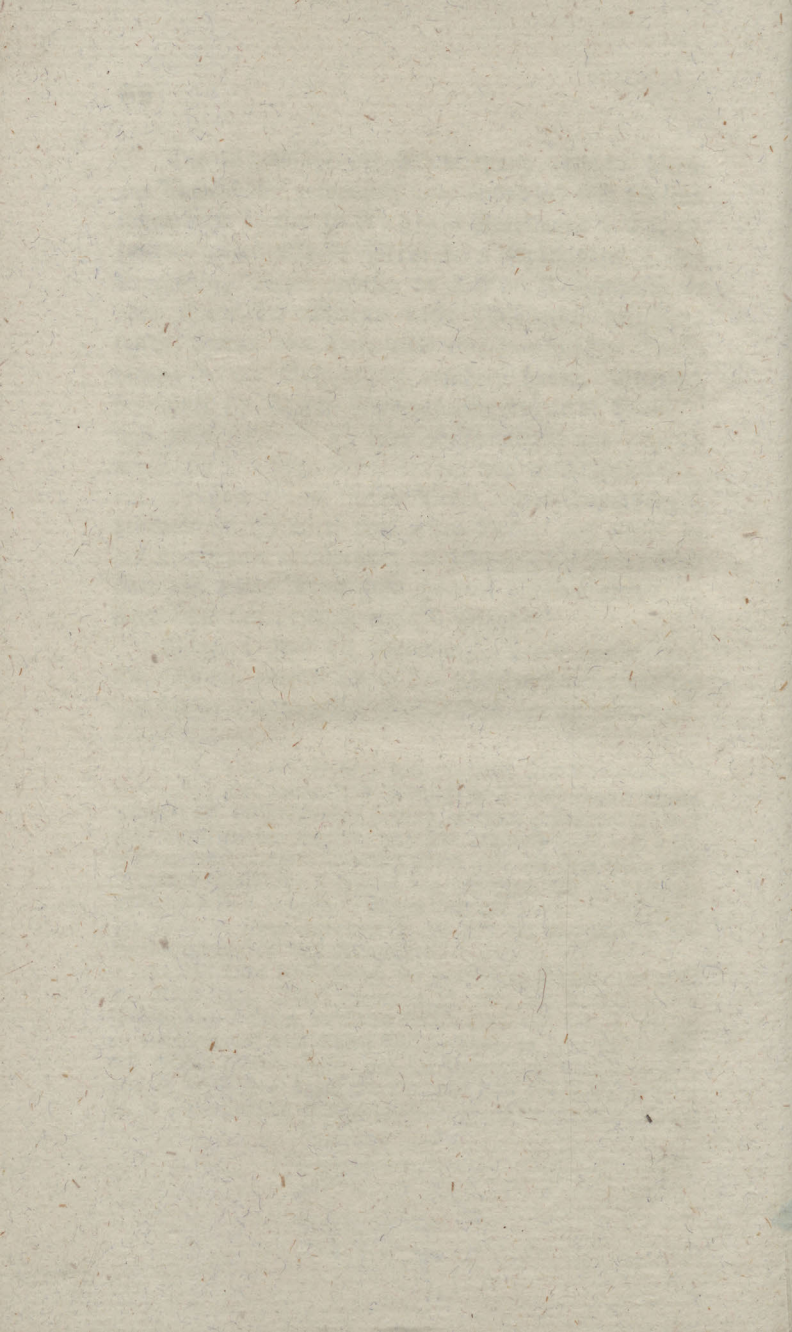
2) Der lange und geschliffene A-laut konnte wegen Mangel an entsprechenden Lettern von dem gestoßenen A-laut nicht unterschieden werden, und sind demnach beide mit á bezeichnet worden. Ein Gleiches findet auch bei dem hellen oder offenen e Statt, wo é sowohl das gestoßene, als auch das geschliffene helle e bezeichnet, indem man mit ê ein geschliffenes ē bezeichnet zu sehen gewohnt ist. — (') als Bezeichnung der Genitivendung ist kein Tonzeichen.

3) Dies trifft jedoch bei denjenigen Diphthongen nicht zu, deren letzter Vokal i oder y ist, weil die, denselben entsprechenden, Lettern accentlos sind. Soll also bei ai, ay, ei, ey der Ton auf dem letzten Vokal ruhen, so habe ich — aber erst in der Phraseologie und im Gesangbuch vom 6ten Bogen ab — solches durch ein (^) auf dem ersten Vokal (also ai, ei — wesentlich verschieden von ai, ei) anzudeuten gesucht.



59757





ROTANOX
oczyszczanie
X 2008

KD.2218.1
nr inw. 2942